

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 17.4.2020  
99. Jahrgang | Nr. 16

**Rabenkrähen:** Nicht nur Störenfriede – die Vögel sind besser als ihr Ruf

SEITE 2

**Fondation Beyeler:** Riehener Museum lanciert Online-Programm

SEITE 3

**Bilderseite:** So schön war das Osterwochenende in den Strassen Riehens

SEITE 9

## REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG  
Schopfgässchen 8, Postfach 198,  
4125 Riehen 1  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe Fr. 550.–

Grossauflage Fr. 700.–

**CORONA-KRISE** Zwei Riehenerinnen sitzen seit Anfang März auf der kanarischen Insel Lanzarote fest

## «Hauptsache, wir kommen nach Hause»

Wenn aus einem zweiwöchigen Urlaub eine gefühlt endlose Quarantäne wird: Zwei Frauen aus Riehen berichten von ihrem Aufenthalt in Spanien.

NATHALIE REICHEL

Strahlend blauer Himmel, weisse Häuser und Palmen im Hintergrund: Das Foto wurde vor einer Woche auf Lanzarote geschossen und könnte bestens in ein Ferienfotoalbum passen. Doch der Schein trügt: «Wir sind hier nicht am Ferien machen», stellt Angeles Lopez klar. Zumindest tun sie das nicht mehr, die beiden Riehenerinnen. Mutter Angeles und Tochter Susana Lopez flogen am 4. März nach Spanien, um einen Verwandten zu besuchen und die kanarische Insel zu erkunden. Zu jenem Zeitpunkt war das Coronavirus in Europa schon längst ein Thema, doch die beiden Frauen mit spanischer Staatsangehörigkeit konnten nicht ahnen, wie schnell sich die Situation verschärfen würde.

Sie genossen ihre Ferien in der Sonne, liessen sich das spanische Essen schmecken und verbrachten Zeit mit Angeles Lopez' Bruder. Dies aber nur zehn Tage lang. Dann beschloss die spanische Regierung den Lockdown und die Quarantäne. Kurz darauf wurde der Rückflug, der die Riehenerinnen am 21. März zurück nach Basel hätte bringen sollen, abgesagt und der Flughafen in Lanzarote geschlossen. Die Heimreise verschob sich also auf unbekannte Zeit nach hinten. Susana Lopez ist immer noch erschüttert: «Hätten wir das alles gewusst, wären wir sicher nicht in die Ferien geflogen.»

### Vergebliche Versuche

Es ist natürlich nicht so, dass Mutter und Tochter seither nichts unternommen hätten, um trotz des spanischen Lockdowns zurück in die Schweiz zu fliegen. Genau das Gegenteil war der Fall. Nachdem sich die Situation verschärft habe, habe die Nachbarin aus Riehen ihnen geraten, so rasch wie möglich in die Schweiz zurückzukehren, erzählt Susana Lopez. Nach der Annullierung des Rückflugs habe sie sich deshalb für einen Rettungsflug bei der Fluggesellschaft Easyjet, mit der sie zurückgefliegen wären, angemeldet. Auf eine Rückmeldung wartete sie vergeblich. «Erst vor einigen Tagen haben wir erfahren, dass bis Ende April keine Easyjet-Flü-



Auch wenn es danach aussieht: Susana und Angeles Lopez machen momentan in Spanien keine Ferien.

ge durchgeführt werden», sagt die 25-Jährige und ergänzt, dass sie erschrocken sei, weil sie plötzlich nicht mehr gewusst habe, wie es weitergehen solle.

Auch mit den Schweizer Behörden versuchten die Lopez' Kontakt aufzunehmen. Sie meldeten sich beim Bundesamt für Gesundheit telefonisch und per E-Mail, ohne jedoch eine Rückmeldung zu erhalten. Angeles Lopez fasst ihr mulmiges Gefühl in Worte: «Wir fühlen uns seither so hilflos.» Der Aufruf des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) an die Touristen, sich

auf der App «Travel Admin» für einen Rettungsflug zu registrieren, sei ihnen entgangen. «Unseres Wissens wurde aber gar kein Flug vom EDA nach Spanien organisiert, weil sich hier momentan nicht so viele Schweizer befinden», erklären die beiden.

### Von Ferien keine Spur

Seit mehr als einem Monat befinden sich die beiden Riehenerinnen wie auch das restliche Spanien in Quarantäne. Selbstverständlich kommt in einer solchen Situation keine Ferienstimmung auf, auch wenn man sich auf Lanzarote befindet: Jegliche Lä-

den, Restaurants und Lokale sind geschlossen, die Strassen sind leer und das Haus darf nur «aus triftigen Gründen» verlassen werden – etwa, um Lebensmittel einzukaufen oder in die Apotheke zu gehen. «Hält man sich ohne Grund auf der Strasse auf, bekommt man eine Busse», erklären Angeles und Susana Lopez.

Ungeduldig und genervt von der Ungewissheit der Situation versuchen sie, das Beste daraus zu machen. Sie wohnen momentan bei Angeles Lopez' Bruder, dessen Haus immerhin einen Garten hat. Mutter Angeles nutzt die reichliche Zeit, um Wände zu streichen oder die Bäume zu pflegen, während sich Tochter Susana lieber in Bücher vertieft. Der Fernseher läuft ausserdem praktisch ununterbrochen, damit sie die neuesten Entwicklungen verfolgen können. «Und nicht zuletzt vertreiben wir uns die Zeit mit Kochen und Essen», schmunzelt Angeles Lopez.

### Doppelte Rechnungen

Die beiden Riehenerinnen arbeiten zwar nicht, trotzdem müssten sie zwecks Unterstützung vom Sozialamt eigentlich wieder in der Schweiz sein.

Glücklicherweise scheint das Amt ihre Lage zu verstehen, auch wenn viele telefonische Abklärungen dafür nötig gewesen sind. «Dazu kommt noch, dass ich kein E-Banking eingerichtet habe und meine Rechnungen von hier nicht zahlen kann», sagt Angeles Lopez. In der Schweiz angekommen, werde sie dann alles doppelt zahlen müssen. Sie sei aber froh, dass dank der Abklärungen wenigstens keine Mahnungen anfallen würden.

Es sei vor allem die Ungewissheit, die an den Nerven zehre, erzählen die Lopez' via Skype. Auch wenn Spanien für sie kein fremdes Land sei, seien sie dennoch froh, sich bald wieder in ihrem gewohnten Umfeld bewegen zu können. Selbst wenn dies bedeuten würde, dass sie nach ihrer Einreise nochmals in Quarantäne gehen müssten: «Das wäre uns egal – Hauptsache, wir kommen nach Hause.» Darin sind sich Susana und Angeles Lopez einig. Doch momentan heisst es erst einmal abwarten. Die Quarantäne in Spanien dauert voraussichtlich bis Ende April. Und am 9. Mai werden die beiden Riehenerinnen mit etwas Glück auch endlich ihren Rückflug antreten können.



Die ersten Tage auf Lanzarote genossen Mutter und Tochter in vollen Zügen, ohne zu ahnen, dass sich das Blatt bald wenden würde.

Fotos: zvg

**KRIMINALITÄT** Die Kantonspolizei Basel-Stadt warnt vor Betrugsmaschen, die sich derzeit häufen

## Wie Kriminelle die Krisenlage für ihre Zwecke nutzen

rz. Krisen verunsichern und wecken bei den Menschen Sorgen und Ängste. Das machen sich jene zunutze, die mit Betrugereien Übles im Schilde führen – sei es übers Internet oder per Telefon. Die Kriminalprävention der Kantonspolizei Basel-Stadt orientiert auf einer neuen Online-Informationstafel über digitale Nepper, Schlepper und Bauernfänger. Wie man sich am besten vor Telefonbetrügern schützt, erfahren die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt in einem Flyer, der dieser Tage allen Haushalten im Kanton verteilt wird.

Wie dreist Kriminelle Krisenlagen für ihre Zwecke zu nutzen wissen, zeigte unlängst die Warnung des Bundes vor neuen Betrugsmaschen im Internet rund um das Coronavirus. Sie locken Ahnungslose, auf Links zu klicken oder E-Mail-Anhänge zu öffnen und schaffen sich so ein Einfallstor, um ihre bösen Absichten in die Tat umzusetzen. Der Fantasie scheinen dabei kaum Grenzen gesetzt. Die Fachleute der Kriminalprävention geben auf der neu geschaffenen Online-Informationstafel «Cybercrimeprävention» einen Überblick über die aktuellen Gefahren. Diese Tafel werde

täglich mit Warnungen und Tipps von spezialisierten Partnerorganisationen – Nationales Zentrum für Cybersicherheit, Cybercrimepolice, Schweizerische Kriminalprävention und Europol – aktualisiert, schreibt das Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Diese Dienstleistung richte sich an interessierte Privatpersonen, aber auch an Unternehmen.

### Telefonbetrugereien

Immer wieder für Schlagzeilen sorgen Telefonbetrugereien. Der Begriff «Enkeltrick» ist inzwischen be-

kannt und in aller Munde, doch anrufende Betrügerinnen und Betrüger müssen sich nicht immer als Grosskinder ausgeben. Oft geben sie vor, andere verwandte oder bekannte Personen zu sein – oder sogar eine Amtsperson, zum Beispiel eine Polizistin oder ein Polizist.

Mit einem neuen Flyer warnt die Kantonspolizei Basel-Stadt vor Telefonbetrug und gibt Tipps, wie man sich und andere davor schützen kann. Der Flyer wird zurzeit allen baselstädtischen Haushalten verteilt: «Damit's bei Ihnen klingelt, wenn der falsche Polizist anruft».

Reklameteil

**Kalbs Ragout  
frisch gekocht**

Hauslieferung siehe  
www.goldwurst.ch/Shop

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

16

RZ054237

## Gedenkstätte Riehen sucht Fotos

rz. Die Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse in Riehen plant eine kleine Sonderausstellung mit dem Titel «Die Grenzen in Riehen – gestern und heute». Diese soll eröffnet werden, sobald die Grenzübergänge Riehens wieder unbeschränkt offen sind. In der Ausstellung, die frühestens im Mai startet, werden nicht nur Plakate und Fotografien aus den 1930er- und 1940er-Jahren zu sehen sein, sondern auch Bilder der aktuellen Grenzschiessung, die aufgrund der Coronavirus-Epidemie erfolgt ist und einen Grenzübertritt nur noch mit gutem Grund erlaubt.

Wer also originelle, schöne, bemerkenswerte, denkwürdige und andere interessante Fotos der aktuellen Grenzsituation von Riehen geschossen hat und diese gerne in der kommenden Sonderausstellung sehen würde, ist gebeten, sich direkt mit der Gedenkstätte Riehen in Verbindung zu setzen.

E-Mail: info@gedenkstaetteriehen.ch  
Telefon: 079 322 28 66

## Feuerverbot im Wald ab sofort gültig

rz. Die Waldbrandgefahr im Kanton Basel-Stadt ist wie in den Nachbarkantonen gross (Waldbrandgefahrstufe 4). Wie das Amt für Wald beider Basel (WSU) mitteilt, gilt darum ab sofort und gestützt auf die Waldgesetzgebung ein Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe.

Aufgrund der in den vergangenen Wochen spärlichen Niederschlägen und der gleichzeitig herrschenden Bisenlage herrscht in den Wäldern im Kanton Basel-Stadt grosse Trockenheit. Das für die kommenden Tage angesagte schöne Wetter führt laut WSU dazu, dass die Waldbrandgefahr weiter anwächst und wie in den Nachbarkantonen als gross eingeschätzt werden muss. Das Amt für Wald erlässt deshalb für die Wälder im gesamten Kantonsgebiet ein Feuerverbot.

Für den Kanton Basel-Stadt gilt deshalb ab sofort und bis auf Widerruf in den Wäldern und in Waldesnähe ein Feuerentfachungsverbot. Die wichtigsten Regeln lauten:

- Es ist verboten, im Wald und am Waldrand Feuer zu entfachen.
- Dieses Verbot gilt auch für eingerichtete Feuerstellen sowie für Grills aller Art.
- Es ist verboten, Zigaretten, andere Raucherwaren oder Streichhölzer wegzuerwerfen.
- Das Steigenlassen von Heissluftballonen oder Himmelslaternen (gekaufte oder selbst gebastelte), welche durch offenes Feuer angetrieben werden, ist generell verboten.

## WILDTIERE IN RIEHEN Grosse Artenvielfalt bei unseren Nachbarn im Siedlungsgebiet (Teil 4)

# Rabenkrähen: laut, intelligent und sozial



Die cleveren Rabenkrähen sind Kulturfolger und können sich ihrer Umwelt sehr gut anpassen.

Foto: Benz Müller

Wer sich an Wildtieren erfreut und diese gerne beobachtet, geht hinaus in die Natur, in den Wald oder auf eine Wiese – denkt man. In den letzten Jahren ist auch hier in Riehen ein neuer Trend zu erkennen: Immer mehr Tiere ziehen zu uns ins Dorf oder wandern auf Nahrungssuche durch unsere Strassen. Da Riehen von Grün umgeben ist, sind die Grenzen zwischen Natur und Dorf oft verwischt. Genauere Zahlen, wie viele verschiedene Wildtierarten unter uns leben, gibt es nicht. Sicher ist jedoch, dass darunter einige geschützte Amphibien, Insekten und Fledermäuse sind. Aber auch Füchse, Dachse und sogar Rehe scheinen sich nachts in unsere Nähe zu wagen.

Gerade jetzt im Frühling fällt eine Tiergruppe besonders auf: die Vögel beziehungsweise die Singvögel. Sie begleiten den Sonnenaufgang mit ihrem bunten Gezwitscher und erfreuen uns den Tag durch mit ihrem Gesang. Der eine oder andere von uns kann jedoch Pech haben und von einem

rauen, unmelodischen Gekrächze geweckt werden. Denn auch die Rabenvögel – die lustigerweise zu den Singvögeln gehören – fühlen sich im Siedlungsgebiet immer wohler. So zum Beispiel die Rabenkrähe: Eigentlich bewohnt sie halboffene Landschaften und brütet an Waldrändern oder Feldgehölzen. Als Allesfresser hat sie ein breites Nahrungsspektrum von Samen über Vögel und Insekten bis zu Aas, was sie sehr anpassungsfähig macht. Das scheint ein Grund für sie, unsere Nähe zu suchen, denn leider landen zu oft Nahrungsreste auf unserem Komposthaufen. Auch Müllsäcke, die schon am Vortag auf die Strasse gestellt werden, sind ein beliebtes Ziel.

Da sie sehr intelligent sind, haben Rabenkrähen interessante Strategien entwickelt, um an Nahrung zu kommen, wie wir sie sonst nur von den hoch entwickelten Primaten kennen. Im Herbst kann man die Rabenkrähen zum Beispiel im Sarasinpark dabei beobachten, wie sie Walnüsse aus

grosser Höhe auf die Strasse fallen lassen, um sie aufzubrechen. Oft benutzen sie auch kleine Stöcke als Werkzeug, um an Insekten zu kommen.

### Treue Vögel

Die neugierigen Vögel, deren Ruf zu Unrecht negativ behaftet ist, sind nicht nur sehr intelligent, sondern auch besonders sozial und liebevoll. Haben sie einen Partner gefunden, bleiben sie ein Leben lang mit ihm zusammen und beziehen ein eigenes Revier, das sie lautstark gegen andere Paare verteidigen. Während das Weibchen für knapp drei Wochen die Eier ausbrütet, wird es liebevoll vom Männchen versorgt. Auch die Jungen werden noch bis zu fünf Wochen von beiden Eltern gefüttert. Danach ziehen sie als Trupps durch die Gegend und fallen leider öfters auf frisch gesäte Felder ein. Als Aasfresser verhindern sie jedoch auch die Verbreitung von Krankheiten und gelten daher in der Natur als Gesundheitspolizei.

So faszinierend diese Tiere aber auch sind, so dürfen wir nie vergessen, dass Wildtiere auch im Dorf immer noch Wildtiere sind. So sollten sie auf keinen Fall gefüttert werden. Und wichtig: Die mit «Leckereien» gefüllten Müllsäcke sollten erst am Vormittag auf die Strasse gestellt werden, kurz bevor die Müllabfuhr kommt.

Sylvia Kammermeier  
für die Fachstelle Umwelt Riehen

## Wilde Nachbarn

rz. Riehen, das grosse grüne Dorf, bietet einer Vielzahl von verschiedenen Wildtieren Lebensraum. Dazu gehören grössere Säugetiere wie Igel, Eichhörnchen oder Füchse, unzählige Vogelarten, aber auch selten sichtbare Tiere wie Schlangen, Erdkröten oder Feuersalamander. In loser Folge berichten einzelne Fachpersonen der Gemeinde über diese Bewohner im Siedlungsgebiet in Riehen.



## Unverhoffter Regenbogen

mf. Dezent, aber deutlich erkennbar ziehen sich alle Nuancen des Farbspektrums von der Wiese über die Baumwipfel beim Bäumlihofgut bis in den blauen Himmel. «Nur der Regen fehlt», stellt Werner Kiefer fest, der den Regenbogen von seinem Garten aus bemerkte und fotografisch festhielt. Denn es herrschte ausschliesslich strahlender Sonnenschein. Nach einem kurzen Überraschungsmoment stellte der Fotograf fest, dass er das Phänomen mit dem Bewässern seines Gartens selber hervorgerufen hat. Wenn wir den Wetterprognosen trauen dürfen, könnte es am Sonntag wieder ein bisschen Regen geben. Trotz aller Liebe zur Sonne: Der Pflanzenwelt käme es zugute. Und vielleicht entsteht dabei ja wieder ein Regenbogen?

Foto: Werner Kiefer

## EINWOHNERRAT Parlamentssitzung vom 29. April in Basel

# Traktanden einer geschichtsträchtigen Sitzung

rs. Die kommende Einwohnerratsitzung vom 29. April wird eine geschichtsträchtige sein. Dass ein neues Präsidium gewählt wird – Statthalter Andreas Zappalà (FDP) steht als designierter Nachfolger von Präsidentin Claudia Schultheiss (LDP) bereit – kommt ja immerhin alle zwei Jahre vor. Dass aber das Gemeindeparlament in Basel ohne Publikum und mit gebührendem Abstand zwischen den einzelnen Sitzungsteilnehmenden tagen wird, ist bisher einzigartig.

Die Traktanden der Sitzung sind nun bekannt. Hauptpunkt der Vorlage «Zusätzlicher Schulraum für die Primarschule Niederholz» ist ein Kreditantrag des Gemeinderats über 2,61 Millionen Franken für Kauf und Installation eines temporären Schulraummoduls auf dem Hebelmätteli an der Niederholzstrasse. Die Vorlage liefert ausserdem eine Auslegeordnung der Schulbedarfsplanung für die ganze Gemeinde sowie Raumerschaffungsmöglichkeiten am Standort Niederholz.

Traktandiert ist auch der Anzug von Thomas Strahm (LDP) betreffend Variante Projekt Doppelkindergarten Siegwaldweg mit Unterkellerung. In seinem Bericht legt der Gemeinderat dar, eine Unterkellerung des geplanten Kindergartenneubaus bringe diesem keine betrieblichen Vorteile,

sondern schränke vielmehr die Raummöglichkeiten im Erdgeschoss ein. Die Ausarbeitung einer solchen Variante hätte ausserdem eine zeitliche Verzögerung der Fertigstellung um ein ganzes Schuljahr zur Folge und verursachte – nur schon für die Planung – erhebliche Mehrkosten, weshalb der Gemeinderat dem Parlament die Abschreibung des Vorstosses beantragt.

Mit einer Kreditvorlage über 1,49 Millionen Franken beantragt der Gemeinderat dem Parlament, dass sich die Gemeindeschulen am kantonalen Projekt für den Aufbau der Digitalisierung an den Volksschulen beteiligen sollen. Die Sachkommission Bildung und Familie (SBF) steht dahinter.

In der SBF nicht ganz unumstritten war die Vorlage zu den Massnahmen zur Optimierung des Übergangs Kindergarten – Primarschule. In ihrem Bericht monieren Teile der SBF vor allem, dass es nicht möglich sein solle, in Riehen bereits ab Beginn des Schuljahrs 2020/21 wieder eine Einführungsklasse einzusetzen. Die vom Gemeinderat beantragten drei Anträge heisst die Kommission dann aber gut. Dabei geht es erstens um einen Kredit von 114'585 Franken für das Jahr 2021 sowie jeweils 275'000 Franken für die Folgejahre für zusätzliche Personalressourcen in den 1. Pri-

marshulkklassen, zweitens um einen Kredit von 215'735 Franken für das Jahr 2021 sowie jeweils 517'760 Franken für die Folgejahre zur Wiedereinführung von Einführungsklassen in der Primarschule und drittens um die Kenntnisnahme der Weiterführung eines dritten Kindergartenjahrs für Kinder mit verzögerter Schulreife.

Aufgrund der Corona-Krise liegt dem Einwohnerrat ein Antrag auf Fristenstillstand bei kommunalen Volksbegehren vor. Zu Sofortmassnahmen in Riehen bezüglich des Coronavirus wird sich der Gemeinderat in der Antwort auf die Interpellation von Thomas Widmer-Huber (EVP) äussern. Weitere Interpellationen betreffen das Energiekonzept 2014–2025, die Topverdienersteuer und Sonderprivatauszüge.

Zu entscheiden hat das Parlament schliesslich über verschiedene neue Anzüge. Dabei geht es um mögliche Kompensationszahlungen der Gemeinde für den Maienbühlhof, weil dieser trotz biokonformer Produktion seine Milch nicht zu Biopreisen verkaufen kann, um die Zukunft der Gewerbezone Rühligareal, um einen möglichen Hauslieferdienst in Riehen und um den möglichen Einsatz von solar- und sensorgesteuerten Abfallkübeln an öffentlichen Orten in Riehen.

## CARTE BLANCHE

## Erinnerungen an die Grenze



Wolfgang Dietz

Längst vergangene Zeiten drängen sich älteren Jahrgängen im Dreiländereck angesichts geschlossener oder intensiv kontrollierter Grenzübergänge ins Gedächtnis. Als Kind bin ich im Schlupf aufgewachsen, nur wenige Meter oberhalb des jetzt geschlossenen Riehener Zolls. Aus Erzählungen wussten wir: Hier stand in der Kriegszeit und auch noch danach ein Stacheldrahtzaun. In den 1960er-Jahren lebten wir mit einer grünen Grenze. Zöllner patrouillierten in Streifen entlang dieser grünen Grenze und hatten im Gelände auf Schweizer Gebiet sogar einen – wenn auch sehr primitiven – Unterstand. Als Buben mussten wir diesen natürlich als Mutprobe auf unseren Streifzügen am Tüllinger inspizieren. Mein Elternhaus stand damals noch relativ abseits von sonstiger Wohnbebauung, doch dank des nahen Zolls fühlten wir uns nachts gut bewacht. Auswärtige Spielkameraden beeindruckten wir damit, dass die Grenze durch den Körper gehen kann, indem wir uns mittig über die Grenze auf die Strasse stellten und so mit einem Bein in der Schweiz und mit dem anderen in Deutschland waren – Kinderfantasien eben.

Über die Grenze zu gehen, war immer etwas abenteuerlich. Irgendwie hatte man beim Überqueren am Grenzposten stets ein un gutes Gefühl. Nicht immer verfieng am Zoll der schnelle und herzliche Gruss «Nüt debi», auch wenn man die Zöllner über die Jahre kannte. Einkaufszettel mussten vorgewiesen werden, Ausweise sowieso. Als Kinder mussten wir zum Einkaufen nach Riehen mitkommen, wegen der rationierten Freimengen für Kaffee, Zucker und Nudeln. Das prägt. Noch heute sind Schweizer Nudeln fester Bestandteil unseres Haushalts.

In der Rückbetrachtung klingt manche Episode idyllisch – wie meistens bei Kindheits- und Jugenderinnerungen. Aber zurückhaben wollte ich diese Zeiten nicht. Menschliche Begegnungen über die Grenzen von Nationalstaaten hinweg müssen Selbstverständlichkeit atmen. In diesen Tagen wird uns schmerzhaft bewusst, was es heisst, die Bewegungsfreiheit eingeschränkt zu bekommen – in der aktuellen Situation zwar aus gutem Grund, dennoch ist es für viele Menschen absolut ungewohnt und neu. Der Wert alltäglicher Freiheit wird uns Dreiländern auf diese Weise deutlich vor Augen geführt. Ein ganz besonderer Aspekt der derzeitigen Gesundheitskrise.

**Wolfgang Dietz ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.**

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG  
Schoopfässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch

**Redaktion:**  
Daniel Schaub (das, Leitung), Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Falter (mf), Rolf Spriessler (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cymbinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindler (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

**Inserate/Administration/Abonnemente:**  
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Carolina Mangani, Petra Pfisterer, Dorothee Rusch.  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Abonnementspreise:**  
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardt**

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

## FONDATION BEYELER Digitale Führungen, meditative Naturbetrachtungen und Online-Workshops

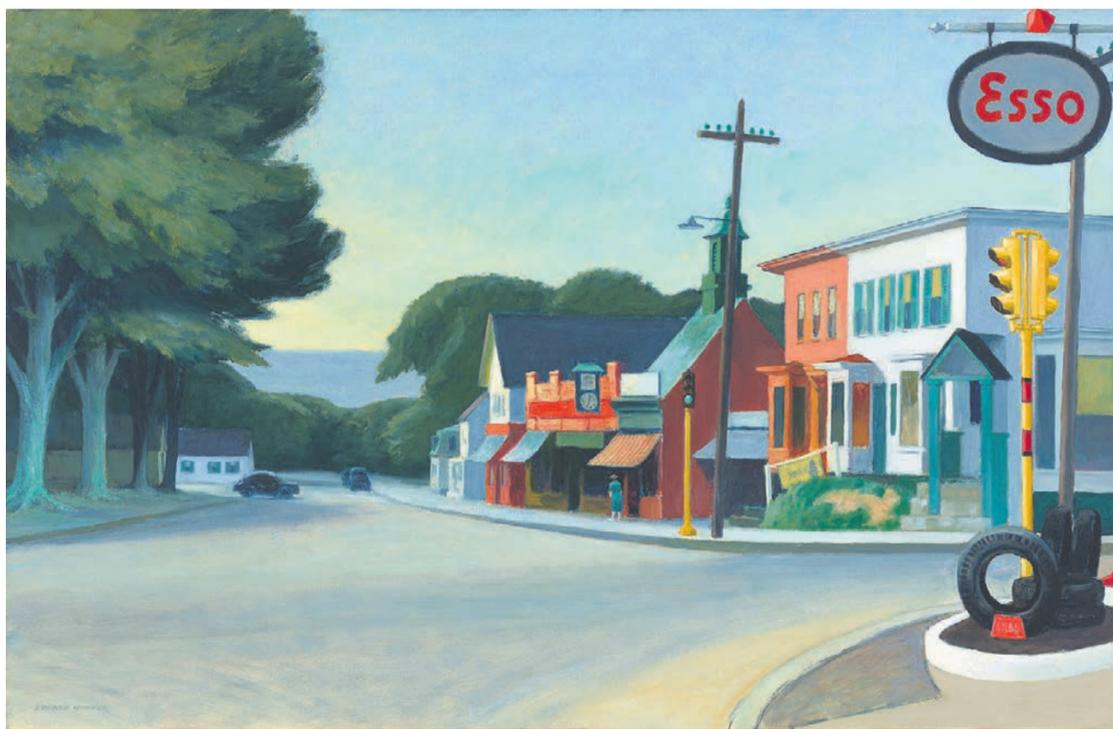
## Das Museum in den eigenen vier Wänden

mf. Schritt für Schritt unter der kundigen Anleitung einer Kunstvermittlerin ein abstrahiertes Landschaftsbild aufs Papier bringen, dem Kurator Ulf Küster bei einer Lesung lauschen, an einer Führung mit Kurator Raphael Bouvier teilnehmen oder das Kind in einen Malworkshop schicken – all das kann man tun, ohne das Haus zu verlassen. Die Fondation Beyeler hat mit «#BeyelerFromHome» ein Online-Programm lanciert, um ihren Besucherinnen und Besuchern auch während der durch die Coronavirus-Pandemie bedingten temporären Schliessung des Museums weiterhin Kunsterlebnisse anbieten zu können, wie sie in einem Communiqué mitteilt.

## Digitale Kuratorenführungen

Das Museum für zu Hause ist auf der Internetseite der Fondation Beyeler unter «Online-Programm» zu finden. Zum bereits bestehenden Programm, zu dem die «Artist Talks» und Bildbetrachtungen in der Mediathek oder die thematischen Serien auf den sozialen Medien zählen, sind neue Formate für die ganze Familie hinzugekommen. Die erste digitale Führung findet heute Freitag, 17. April, um 19 Uhr mit Raphael Bouvier statt und widmet sich dem Thema «Entschleunigung und Naturerlebnis». Bereits am Mittwoch, 22. April, ist die nächste Führung, dann zu Edward Hopper, angesagt; alle weiteren Termine finden sich online.

Die Angebote der Kunstvermittlung, auch unter dem Stichwort «Beyeler Create» zu finden, beschränken sich nicht auf den oben erwähnten Zeichenworkshop «Sketch it!» für zu Hause. Insbesondere Ideen, wie Kinder zu Hause künstlerisch tätig werden können, sind dabei. Ebenfalls neu ist die Mitmach-Challenge «Follow Hoppers View», die die Kunstvermittlung



Edward Hopper, «Portrait of Orleans», 1950, Öl auf Leinwand, 66 x 101.6 cm, Fine Arts Museums of San Francisco, Schenkung Jerrold und June Kingsley. Foto: Randy Dodson, The Fine Arts Museums of San Francisco © Heirs of Josephine Hopper/2019, ProLitteris, Zürich

der Fondation Beyeler gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) ins Leben gerufen hat. Diese lädt Kunstfans dazu ein, auf dem Onlinedienst Instagram Hopper-Szenen fotografisch nachzustellen oder nachzuempfinden. Ein Blick auf die Fotos lohnt sich. Die Beiträge reichen von freien Interpretationen – wie etwa eine einsame Strassenlandschaft oder ein in sich versunkener Mensch – bis zur klar von einem bestimmten Bild inspirierten Szene.

Unter dem Stichwort «Beyeler Slowdown» kann man sich im achtsamen Schauen üben und mit den kleinen Sensationen der Natur beschäftigen. Die dort gezeigten Videos richten den Blick auf Motive im Berower Park und bieten sich für eine Mini-Meditation an. So kann man die durch den Wind verursachte Bewegung in der grossen Skulptur von Alexander Calder «The Tree» betrachten oder dem Hasen von Thomas Schütte, der sich im Teich spiegelt, einen Besuch abstatten.

## Hopper doch wieder analog?

Soviel zum Digitalen. Was ebenfalls von Interesse sein dürfte: Die Fondation Beyeler ist mit den Leihgebern in Kontakt, um eine Verlängerung der Edward-Hopper-Ausstellung und eine Verschiebung der grossen Goya-Ausstellung zu erwirken, sagt Silke Kellner-Mergenthaler, Leiterin der PR-Abteilung der Fondation Beyeler.

Bis dahin üben wir uns in Geduld und erfreuen uns am digitalen Museumsbesuch.

## RENDEZ-VOUS MIT ... SP-Einwohnerin Susanne Fisch Amrhein, die vor zehn Jahren nach Riehen zurückkehrte

## Familie, Beruf, Ehrenamt und Politik unter einem Hut

Susanne Fisch Amrhein macht sich manchmal Gedanken darüber, ob sie als Riehenerin gelten darf. Sie sei kein «Urgestein», meint die SP-Einwohnerin zu Beginn des Gesprächs fast entschuldigend. Ihr Begriff von Heimat sei wohl eher an Personen und weniger an Orte geknüpft. Tatsächlich stammen ihre Eltern aus dem Bernbiet, Fisch selbst bezeichnet Berndeutsch als ihre Muttersprache. Bevor sie mit acht Jahren nach Riehen kam, war sie fünfmal umgezogen, auch ins Ausland: Die Familie folgte den Stellen von Vater Thomas, der damals als Assistenzarzt arbeitete. Doch alleine ihre Kindheit und das junge Erwachsenenleben in Riehen bis zum 25. Lebensjahr wären Grund genug, sich Riehenerin nennen zu dürfen – schliesslich hat sie als Kind schnell Baseldeutsch gelernt.

Endgültig gibt ihr das Recht dazu aber die Entscheidung vor zehn Jahren, mit ihrem Mann und zwei von heute drei Töchtern wieder ins Elternhaus im Riehener Kornfeld zu ziehen. «Ich traf sehr viele Bekannte von damals wieder», sagt die 48-Jährige denn auch. Sie wohne auch gerne im Dreiländereck: «Ich nehme hier die offene Mentalität der Menschen durch die Grenznähe wahr – so etwas habe ich im Mittelland nie erlebt.» Nach Auslandsaufenthalten in Spanien und Norwegen hatte Fisch mit der Familie zunächst in der Forschungsstation im Naturreservat Petite Camargue gewohnt, die ihr Mann, der deutsche Biologe Valentin Amrhein, heute noch leitet.

Als aber die älteste Tochter Linn ins Schulalter kam, sollte sie nicht ins französische System eingeschult werden. Weil ihr die Atmosphäre in Deutschland gefiel, zog die Familie nach Lörrach – vorerst. Aber auch die beiden jüngeren Töchter Lovis und Gwendolin gehen bis heute in Lörrach in die Freie Waldorfschule, dem Pendant zu den Rudolf-Steiner-Schulen in der Schweiz. Susanne Fisch selbst studierte nach der Matura am Bäumlihof-Gymnasium in Basel und Lausanne Jura, brach jedoch bald ab:



Susanne Fisch Amrhein fühlt sich wohl in ihrem Garten im Kornfeld. Ihr ist bewusst, wie privilegiert ihr Lebensumfeld ist. Foto: zvg

«Das Studium war mir zu theoretisch. Erst später entdeckte ich seinen Wert für mich.»

## Ein Traum ging in Erfüllung

2000 schloss die Riehenerin ihre Ausbildung als Sozialarbeiterin und -pädagogin ab und arbeitete zunächst in verschiedenen Gemeindefeldern, ab 2003 in der Sozialberatung der Universität Basel, wo sie bis 2016 Studenten unter anderem bei der Studienfinanzierung, der Kinderbetreuung und bei gesundheitlichen Problemen unterstützte. Schliesslich holte sie erneut der Wunsch nach beruflicher Veränderung ein: «Schon als Kind arbeitete ich gerne auf dem Bauernhof und war als Studentin zwei Sommer lang Hirtin und Sennerin auf der Alp.» Ein Traum ging für Susanne Fisch deshalb in Erfüllung, als sie 2018 auf das

Projekt «Predigerhof» auf dem Bruderholz stiess. Die AG hatte den lange Zeit verlassenen Landgasthof als gemeinnützige Begegnungsstätte mit Gasthof, Obst- und Gartenbau sowie Kleintierhaltung neu eröffnet. Fisch arbeitete zunächst ehrenamtlich beim Aufbau der Kleintierhaltung mit Pro-Specie-Rara-Nutztieren mit. Mittlerweile ist sie mit zwei Kolleginnen als Sozialpädagogin in einem Arbeitsintegrationsprojekt für psychisch beeinträchtigte Menschen mit einer IV-Rente tätig.

Daneben engagiert sich Fisch ehrenamtlich in ihrem direkten Umfeld im Kornfeldquartier. Etwa gleichzeitig mit ihrer Wahl in den Einwohnerrat 2018 wurde sie im Quartierverein Mitglied des Vorstands, wo sie als Aufgabe den Kontakt zu Behörden und zur Gemeinde übernommen hat. Ein wichtiges Anliegen ist ihr, dass der Quartier-

verein das junge Café Kornfeld in der gleichnamigen Kirche als Quartiertreff etablieren kann: «Die Struktur des Quartiers mit vielen Einfamilienhäusern macht das Miteinander schwierig. Vor allem ältere Menschen drohen zu vereinsamen.»

## Dorfkern zu wenig lebendig

Obwohl Susanne Fisch sehr gerne in Riehen lebt, ist sie der Meinung, dass es im Dorf noch immer Themen gibt, die sie als Kind schon beschäftigten. Da sei zum einen der Dorfkerne, der bei Weitem nicht so lebendig sei wie in Lörrach oder in einem Basler Quartier. Zum anderen gebe es noch immer keine Schnellrouten für Velofahrer durchs Dorf. Schliesslich sei der ÖV zu sehr auf die Pendler ausgerichtet und ausserhalb der Arbeitszeiten verbesserungsfähig: «Wir brauchen sonntagsabends vom Basler Bahnhof SBB nach Hause fast genauso lange wie zuvor mit dem Zug von Zürich nach Basel», berichtet Fisch aus eigener Erfahrung. Das seien Luxusprobleme, gibt sie zu, Riehen habe tolle Dienstleistungen. «Aber ich finde, man sollte sich nicht zu sehr auf dem ausruhen, was man hat.»

Trotz ihrer vielen grünen Anliegen stand die Partei für Fisch nie zur Debatte, als sie für die Einwohnerratswahlen 2018 von der SP als Kandidatin angefragt wurde: «Schon mein Vater war in der SP Riehen aktiv.» Auch Mutter Maria habe sie durch ihr Engagement für den Dritte-Welt-Laden, heute Claro-Laden, früh für Themen sozialer und globaler Ungleichheiten sensibilisiert. «Obwohl ich in privilegierten Verhältnissen aufgewachsen bin, war es für mich schon früh klar, dass ich in der SP am richtigen Platz bin», sagt Fisch heute. Besonders schätzt sie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den SPD-Kollegen in Weil, Lörrach und Inzlingen. Hier diskutieren die Sozialdemokraten die Velowege international. Und in der internationalen Atmosphäre ihrer Heimat traut sich Fisch inzwischen sogar, im Einwohnerrat Berndeutsch zu sprechen.

Boris Burkhardt

**RODI**  
**IHR UMZUGSPROFI**  
 Umzüge, Entsorgungen,  
 Reinigungen und Räumungen,  
 2. Pers., Lieferwagen.  
 Ab Fr. 100.-/Std.  
**Telefon 078 748 66 06**

051014

**Wir verkaufen Ihre Immobilie**  
 Seit drei Generationen in der Region:  
 Ihr diskreter und kompetenter Partner

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie  
 noch heute einen Termin für eine Beratung!  
 - Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie  
 - Honorar nur bei Erfolg

**TOP IMMOBILIEN AG** 061 303 86 86  
 www.top-immo.ch info@top-immo.ch

An der Immenbachstrasse 38 in Riehen  
 ab 1.06. oder nach Vereinbarung zu  
 vermieten:

**1-Zi-Wohnung mit Blick ins Grüne**  
 und grosszügiger Fensterfront  
 nahe Zentrum/Bahn, 1.OG, ohne Lift  
 CHF Zins 650.- + CHF NK 100.-  
 Kontakt: 076 424 55 80

Zu verkaufen in Riehen

**6-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus**

- Nähe Primarschulhaus Hinter Gärten
- 165m<sup>2</sup> Netto-Wohnfläche auf 4 Stockwerken,  
 Baujahr 1980/81
- Gartensitzplatz und zwei Dachterrassen
- Autoeinstellplatz und Lager 16m<sup>2</sup> auf  
 Strassenniveau
- im Stockwerkeigentum (STWE) mit  
 4 Eigentümern
- familienfreundlich
- Verkaufspreis auf Anfrage

Zuschriften unter Chiffre 3197 an die Rieheiner  
 Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen

Für unsere solvente und seriöse  
 Kundschaft suchen wir zum Kauf  
**Mehrfamilienhäuser,  
 Einfamilienhäuser sowie Bauland  
 in der Region Basel.**  
 Bitte melden Sie sich bei Herrn  
 Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

**Nasse Wände?  
 Feuchter Keller?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Unter Einhaltung der vorgeschriebenen und  
 empfohlenen Hygienestandards sowie weiterer  
 Schutzmassnahmen sind wir weiterhin für Sie da!

Abdichtungssysteme Walzer AG  
 Frohburgerstrasse 32, 4132 Muttenz • Teichgässlein 9, 4058 Basel  
**061 461 70 00**  
 www.isotec-walzer.ch

WIR SIND WEITER  
 FÜR SIE DA!



**ISOTEC**  
 Wir machen Ihr Haus trocken

**Neu Garte Service.ch** Offene Tür

- Hecken schneiden
- Rabattenpflege
- Baum- und Strauchschnitt
- Rasenpflege
- Gartengestaltung

Kontakt:  
 Andreas Leuzinger  
 Landschaftsgärtner  
 Baselstrasse 24, Riehen  
**077 527 05 05**

**Heizungersatz, GEAK**  
**www.energieberatung.jetzt**  
**Telefon 061 311 53 26**

**Schreiner**

übernimmt  
 allgemeine Schreinerarbeiten,  
 Fenster- und Türservice.  
 D. Abt  
 Telefon 076 317 56 23

**Rosen  
 düngen  
 Zeit!**

**Andreas  
 Wenk**

wenggartenbau.ch  
 061 641 25 42

**Carreisen**  
**HARDEGGER**  
 Umzüge  
**061 317 90 30**  
 www.hilfegeraj.ch

**Sorgentelefon  
 für Kinder**



**0800 55 42 10**  
 weiss Rat und hilft  
 sorgenhilfe@  
 sorgentelefon.ch  
 SMS 079 257 60 89  
 www.sorgentelefon.ch  
 PC 34-4900-5



**Zeit für die  
 Rasenpflege:**  
**Viva Gartenbau**  
**061 601 44 55**  
 Severin Brommelen, Heinz Gugler  
 www.viva-gartenbau.ch

Graziös Skandalös

Landet Plastik im Wasser, leiden sogar die Meeresbewohner in der Antarktis darunter.  
 Engagieren Sie sich mit uns für saubere Meere: [oceancare.org](http://oceancare.org)

**ocean care**

**Pelzaufbewahrung**  
**DIETER DUNKEL** Kürschner

Aeussere Baselstrasse 105 4125 Riehen

**Aktuell: Feinste Lederkollektion**

**Reparaturen – Änderungen**

**Neuaufräumarbeiten**

**Reinigung und Übersommerung**

**Pelz- und Lederservice**

**Abholservice - 079 736 81 95**

**Bücher, die Sie nicht mehr  
 brauchen, hole ich gratis ab.**  
**A. Mächler 079 949 32 85**

**Kirchzettel**

vom 19. bis 25. April 2020

**Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen**

Weitere Infos siehe unter: [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)

Alle öffentlichen Anlässe der Kirchgemeinde  
 sind abgesagt. Bestattungen im kleinsten Kreis  
 bleiben möglich.

**Tätlich:** Grussbotschaften auf der Homepage  
 der Kantonalikirche [www.erk-bs.ch](http://www.erk-bs.ch).

**Wochen-Grusswort** ab Band über  
 Telefon 061 551 04 41. Bis Sonntag mit Pfr. Dan  
 Holder und Pfrn. Martina Holder, ab Montag  
 mit Pfr. Stefan Fischer

**Videogottesdienste** unter  
[www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen](http://www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen)  
 Sonntag, 19. April: Pfr. Silas Deutscher, Tanja  
 Manz und Dr. Harald Matern

**Offene Kirchen:** Dorfkirche, Kornfeldkirche  
 und Chrischonakirche, Gesprächsangebot in  
 der Chrischonakirche von 14 bis 16 Uhr.

**Aktion Gesangbuch:** Möchten Sie ein  
 Gesangbuch ausleihen? Rufen Sie uns an und  
 wir bringen Ihnen eines nach Hause.

**Hilfe:** Wer braucht Hilfe? Wer will helfen?  
 Ein Angebot unserer sozialdiakonischen  
 Mitarbeiter/innen: Ursi Mühlberger 061 641 64 75,  
 Marina Zumbrennen 076 416 26 61, Maya Frei  
 078 687 42 38, Andreas Zenger 079 789 61 59

Seelsorge durch das Pfarrteam

**Wir grüssen Sie mit den Worten eines  
 Gebets von Sabine Nägeli:**

Du Atem des Schöpfers, eingewebt in den  
 Grund meiner Seele. Lass weichen die Winter-  
 starre aus mir. Vergehen mögen die Tage der  
 Entbehrung. Lass mich aufstehen, denn ich  
 will leben.

*Kirchenvorstand und Mitarbeiterteam  
 der evangelisch-reformierten  
 Kirchgemeinde Riehen-Bettingen*

**Kommunität Diakonissenhaus Riehen**  
 Schützengasse 51

Noch nicht wissen, wie es weitergeht – Tag für  
 Tag nehmen – jeweils unter «Corona-Vorbe-  
 halt» in die nächste Zeit planen ... wie gewohnt  
 war ich, Dinge Wochen oder Monate im Voraus  
 zu planen und davon auszugehen, dass alles  
 wie geplant stattfinden wird.

Die jetzige Situation mit so vielen Unsicher-  
 heits-«Faktoren» fordert mich heraus, aber sie  
 öffnet mir auch den Blick: wie leicht sind mir  
 die vermeintliche Sicherheit und Planbarkeit  
 zu Scheuklappen geworden: Etwas, das nicht  
 nach Erwartung und Plan geht, wird schnell  
 als Störung, als Problem gedeutet oder als  
 nicht möglich weggedrängt.

Wie gut, dass Maria Magdalena bereit war, sich  
 einzulassen auf das, was aus menschlicher  
 Sicht nicht erwartbar war (Joh. 20, 11-18).

Wie gut, dass Maria Magdalena bereit war, sich  
 vom Auferstandenen senden zu lassen als  
 Zeichen der Hoffnung – zu den Jüngern, die  
 dann das Evangelium vom gekreuzigten und  
 auferstandenen Christus weitertrugen –  
 bis zu uns heute und noch viel weiter.

Auch wenn unsere Gottesdienste und Anlässe  
 zurzeit nicht stattfinden, sind wir für Fragen  
 unter den gewohnten Kontaktdaten  
 erreichbar: Telefon 061 645 45 45 und  
[www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen**  
 Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
[www.feg-riehen.ch](http://www.feg-riehen.ch)

Auch bei uns sind sämtliche Anlässe bis zum  
 19. April abgesagt. Unsere Gemeinderäume  
 stehen aber grundsätzlich tagsüber offen für  
 Gebet, Betrachtung einer Bildausstellung und  
 Gespräche. Jeder ist herzlich willkommen!

Wir bitten Sie, sich an die Richtlinien des  
 Bundes bezüglich Hygiene und Abstand zu  
 halten. Auch haben wir einen «Helppoint»  
 WhatsApp Chat, in welchem Hilfesuchende  
 mit Helfenden vernetzt werden. Wer gerne  
 dabei sein möchte und entweder Hilfe benötigt  
 oder Hilfe anbieten möchte, darf sich bei  
 Johnny Widmayer melden. (+49 1578 8298 224,  
 E-Mail: [jonathan.widmayer@tsc.education](mailto:jonathan.widmayer@tsc.education)).

**Die aktuellen Predigten finden sie zudem  
 auf unserer Homepage unter**  
[www.feg-riehen.ch/impulse](http://www.feg-riehen.ch/impulse)

Bei allgemeinen Fragen oder Gesprächsbedarf  
 ist Roli Staub (061 641 61 82) gerne für Sie da!

*Was ich euch zurücklasse, ist Frieden:  
 Ich gebe euch meinen Frieden – einen Frieden,  
 wie ihn die Welt nicht geben kann. Lasst euch  
 durch nichts in eurem Glauben erschüttern,  
 und lasst euch nicht entmutigen!* Joh. 14, 27

**Röm.-kath. Kirche St. Franziskus**

Entsprechend den Richtlinien des Bistums  
 Basel finden keine öffentlichen Gottesdienste  
 und religiösen Versammlungen vorläufig bis  
 und mit 26. April 2020 statt. Ebenso sind  
 sämtliche Veranstaltungen abgesagt.

Die Kirche St. Franziskus bleibt für das  
 persönliche Gebet offen. Der telefonische  
 Kontakt mit den Pfarrämtern, Seelsorgenden  
 und Sozialdiensten bleibt sichergestellt.

Begräbnisse können nur im engsten  
 Familienkreis am Grab gehalten werden.

Diverse Fernseh- und Radioanstalten ermö-  
 glichen die Teilnahme an den Feiern der Kirche.



**ERZÄHLUNGEN  
 SAGEN  
 TRADITION**

Sandhya Hasswani **Sagenhafter Hotzenwald**  
 320 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2419-9  
**CHF 24.80**

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**reinhardt**

**Nachruf Max Glanzmann (Mags)**

Am 6. April 2020 ist der bekannte Basler Kunstmaler und Zeichner  
 Max (Mags) Glanzmann im Alter von 92 Jahren verstorben.

Wir durften ihn vor mehr als einem Jahr als  
 Gründungsmitglied unseres Vereins «Freundes-  
 kreis Kunstwerke Anuška Götz» persönlich  
 kennenlernen. Der Verein kümmert sich um das  
 Werk der Rieheiner Kunstmalerin Anuška Götz.  
 Mit seinem tiefen Sachverstand und gros-  
 sen Engagement hat er uns sehr beeindruckt  
 und entscheidend am Aufbau unseres Vereins  
 mitgewirkt. Sein Esprit und Humor machen ihn  
 für uns unvergesslich. Umso schmerzlicher trifft  
 uns sein Verlust. Wir trauern um einen lieben  
 Freund und Weggefährten. Max lebt in unseren  
 Herzen und seinen Werken weiter.

Unser Mitgefühl gehört seiner Familie.  
 Wir wünschen ihr viel Kraft und Zuversicht in diesen schweren Stunden.

Freundeskreis Kunstwerke Anuška Götz, Riehen



**RIEHEINER ZEITUNG**

## GRATULATIONEN

**Rosa und Karl Heinz Benne-Hübner zur diamantenen Hochzeit**

rs. Am kommenden Donnerstag, dem 23. April, dürfen Rosa und Karl Heinz Benne-Hübner bei guter Gesundheit das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht Gesundheit und viel Lebensfreude.

**Bodo und Ursula Skrobucha-Haudenschild zur goldenen Hochzeit**

rs. «Eigentlich wollten wir ein paar Freunde und Verwandte einladen, jetzt wird es vermutlich ein Picknick zu zweit am Waldrand und wir lassen uns dazu etwas Kleines kommen, von einem Catering», sagt Bodo Skrobucha zum bevorstehenden Fest der goldenen Hochzeit mit seiner Frau Ursula morgen Samstag. Ursula und Bodo Skrobucha-Haudenschild haben am 18. April 1970 geheiratet und wohnen seither in Riehen. Kennengelernt haben sie sich in Klosters. Er arbeitete dort als Koch, sie als Pharmaassistentin.

Bald aber arbeiteten sie beruflich eng zusammen. Bodo Skrobucha hat das Europe in Basel zunächst als Gastronomie- und dann auch als Hotelbetrieb mit aufgebaut. Nach sechs Jahren beim Europe wechselte er zum Hotel Merian/Café Spitz, das er zusammen mit seiner Frau ab 1980 während 25 Jahren erfolgreich führen durfte. Er war für Hotel, Restaurant und Bankette zuständig, sie für Mitarbeitende, Hauswirtschaft und das Finanzielle. «Ich war der Erste in Basel, der das Wirtepatent über ein Unternehmerseminar erworben hat. In anderen Kantonen war das damals schon ein durchaus gängiger Weg, hier war das neu und man war entsprechend misstrauisch und sozusagen überrascht von meinem Fachwissen», schmunzelt er im Rückblick.

In seiner Freizeit hat Bodo Skrobucha unter anderem beim CVJM Riehen Handball gespielt. Heute ist er aktives Mitglied beim Video-Filmclub Riehen. Ursula Skrobucha sang lange im Kirchenchor Kornfeld. Heute engagiert sie sich als freiwillige Mitarbeiterin des Alters- und Pflegeheims Wendelin. Die beiden reisen gerne, oft mit dem Auto – aber das liege in der gegenwärtigen Corona-Situation natürlich auf Sparflamme. Aber sonst fühlen sich die Eheleute in Riehen wohl und es geht ihnen gut.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar Gesundheit, Unternehmungslust und viele interessante Ausflüge und Reisen nach nah und fern.

**Jürgen von Ungern-Sternberg zum 80. Geburtstag**

rs. Jürgen von Ungern-Sternberg stammt aus einer baltischen Familie, ist allerdings nach dem Zweiten Weltkrieg in Bayern aufgewachsen. Geboren am 21. April 1940, darf er am kommenden Dienstag seinen 80. Geburtstag feiern.

Nach dem Studium der Geschichte und der Klassischen Philologie in München führte ihn sein akademisches Wanderleben zuerst an die Freie Universität Berlin, dann nach Erlangen und kurzzeitig auf eine Professur in Essen. Im Jahr 1978 wurde er zum ordentlichen Professor für Alte Geschichte an der Universität Basel gewählt. Seit 1983 wohnen er und seine Frau in Riehen, im Alten Wenkenhof. Von den drei Kindern wohnt eine Tochter mit Familie im Thurgau, die beiden anderen in Deutschland.

«Die alten Griechen und Römer scheinen weit von uns entfernt zu sein. Aber das politische Leben gerade in der Schweiz, beginnend mit den Gemeinden, bietet viele Analogien», sagt der Jubilar. So ist er zwar kein aktiver Teilnehmer, aber ein stets interessierter Betrachter einer allmählich vertrauten Umgebung, in der er nun schon mehr als die Hälfte seines Lebens verbracht hat.

Die Riehener Zeitung gratuliert Jürgen von Ungern-Sternberg herzlich zum Achtzigsten und wünscht ihm gute Gesundheit, Kraft und Lebensfreude.

**SAISONBILANZ Open Sunday und Midnight Sports kamen in Riehen gut an**

# Zwei Turnhallen und viel Spass

rz. Die Angebote Open Sunday und Midnight Sports lockten auch diese Saison zahlreiche Kinder und Jugendliche aus Riehen in die Turnhallen. Das abwechslungsreiche Programm und das Engagement der jugendlichen Coachs kam laut der Stiftung Idee Sport an: Rund 1700 Kinder und Jugendliche wurden in den insgesamt 38 Veranstaltungen gezählt.

Die Idee besteht in der Schweiz bereits seit 20 Jahren: Die Stiftung Idee Sport öffnet jeweils samstags abends für Sekundarschüler beziehungsweise sonntags nachmittags für Primarschüler die leerstehenden Turnhallen und bietet ihnen einen Ort für Spiel, Sport und Spass. Das Midnight Sports Riehen ist nun bereits seit zwölf Jahren fester Bestandteil des Jugendangebots und wird wöchentlich von vielen Jugendlichen besucht; das Open Sunday Riehen startete diesen Winter in die zweite Saison und zeigt ebenfalls erfreuliche Teilnehmerzahlen.

Unter der Projektleitung von Silas Steiner hätten die Coachs wöchentlich viel Engagement gezeigt und den Primarschulkindern ein abwechslungsreiches Open-Sunday-Programm geboten, heisst es in der Medienmitteilung. Die beiden Turnhallen der Primarschule Wasserstelzen hätten genügend Platz für eine Bewegungslandschaft zum Springen, Klettern, Spielen und Herumtoben sowie auch für unterschiedliche Teamsportarten und -spiele geboten. Neben Fussball, Basketball und Sitzball habe sich gegen Ende der Saison besonders das Pantherball, eine spezielle Völkerball-Variante, durchgesetzt.

Zur Stärkung gab es nach jedem aktiven Nachmittag ein gesundes Zvieri (Äpfel, Brot, Wasser). Ein spezielles Highlight in dieser Saison war der grosse Andrang bei der Spezialveranstaltung, an der die Eltern die Kinder ausnahmsweise begleiten und selber mitspielen durften. Rund 70 Kinder und 19 Eltern waren vor Ort und belebten die Turnhallen.

**Bis zu 90 Jugendliche pro Samstag**

Zwischen dem 28. Oktober bis Anfang März verbrachten durchschnittlich rund 60 Jugendliche aus Riehen und der Umgebung ihren Samstagabend aktiv bei Spiel und Sport in der Sporthalle Niederholz. Neu teilten sich Robertina Dodaj und Lucian Ramaj die Leitung des Midnight-Sports-Angebots. Die Teilnehmenden konnten sich aber aktiv in die Gestaltung der Abende einbringen: Neben Sport bot das Midnight Sports Riehen die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen. Auch diese Saison war der Besuch der Präventionspolizei ein Höhepunkt der Saison, denn sie stellte den offiziellen Polizeiparcours auf (RZ6 vom 7.2.2020). Die Jugendlichen versuchten dann, die beeindruckenden Zeiten der Profis zu knacken.



Die Turnhallen der Primarschule Wasserstelzen bieten den Open-Sunday-Teilnehmern viel Platz für Abwechslung.



Neben Mannschaftssportarten steht beim Midnight Sports gemütliches Zusammensein im Vordergrund. Fotos: Idee Sports

Die Abende verliefen gemäss Communiqué sehr sportlich. Besonders beliebt war Basketball, aber auch Volleyball und Fussball wurden gespielt. Daneben stand den Jugendlichen ein Tischfussball zur Verfügung und die Abende wurden durch Musik begleitet. «Bis zu 90 Jugendliche besuchten pro Samstag die Sporthalle Niederholz – und alle Abende sind friedlich

und ohne Zwischenfälle verlaufen», lässt sich Isabelle Widmer von der Stiftung Idee Sport zitieren.

Neben einer erwachsenen Projektleitung werden die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen von Riehener Jugendlichen begleitet. Diese übernehmen als Juniorcoachs wichtige Aufgaben wie die Gestaltung der Halle, die Durchführung von Spielen

und die Planung des gemeinsamen Rahmenprogramms. Die Coachs erwerben dabei Sozial-, Sach- und Selbstkompetenzen, wie selbstständiges Handeln, Zuverlässigkeit, Umgang mit Konflikten. All dies seien absolut wertvolle Erfahrungen für einen erfolgreichen Einstieg in das zukünftige Berufsleben, schreibt Idee Sport.

## Aus Riehener Federn Was jetzt, Corona?

Was jetzt? Werde ich – oder werde ich nicht? Getestet, meine ich.

Seit Tagen kratzt es im Hals. Leicht nur, aber immerhin. Und Husteln stellt sich auch ein. Zunehmend, finde ich. Die Frau meint, jeder zweite Mann sei ein Hypochonder. Eigentlich jeder, aber die andere Hälfte seien Ignoranten. Ich gehöre zu den Ersteren, sagt die Frau.

Anfang März war ich in Italien. Gut, auf Sizilien. Da hat noch kein Mensch davon gesprochen. Dort sowieso nicht. Ist ja auch weiter von Mailand weg, als das Tessin oder Basel. Italien ist Krisengebiet. Zählt Sizilien dazu? Zu Italien sicher, aber zum Krisengebiet? Und es ist auch nicht 14 Tage her, sondern über einen Monat. Beim RKI nachgesehen. Dort wird man geholfen. Heisst es.

Woher soll ich wissen, ob ich Kontakt zu einer Person mit nachweislich einer Infektion hatte? Oder zu einer Person, die mit jemand anderem, der nachweislich ... Die Leute tragen keine Schilder um den Hals mit einer Corona-Infektionsnummer. Fieber ist auch ein Zeichen. Hab ich Fieber? Jetzt schon wieder mit der Hand an die Stirn gefasst.

Stirn ist auch Gesicht. Soll man ja nicht, ins Gesicht fassen. Erst mal Hände waschen. Also jetzt direkt Fieber, würd ich nicht sagen. Aber wer weiss?

Gleich mal messen ... 36,1! Nach Fieber sieht das nicht aus. Eher nach Untertemperatur. Schüttelfrost vielleicht? Davon steht nichts beim RKI. Gliederschmerzen und Kopfweh sind im Augenblick noch Fehlanzeige.

Aber da! Schon wieder das Kratzen im Hals. Daheim bleiben. In jedem Fall. Und Salbeitee natürlich.

Armin Zwerger

### Literarische Ablenkung

rz. Wegen des verordneten Social Distancing halten wir uns länger als üblich in unseren vier Wänden auf. Darum ist es umso wichtiger, sich auf abwechslungsreiche Weise zu beschäftigen, um Ablenkung von dieser gewöhnungsbedürftigen Situation zu finden. Zum Beispiel mit guter Lektüre. Wir haben deshalb Riehener Autorinnen und Autoren gebeten, der RZ noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!



# DAS DRACHENMÄDCHEN MIRABELL

reinhardt

100 JAHRE TRUDI GERSTER -  
DAS MÄRCHENBUCH



Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 13.30-18.00 Uhr  
Muttentz: Sa. 10.00-17.00 Uhr  
Allschwil: Sa. 10.00-18.00 Uhr

**Petfriends.ch**

Unsere Geschäfte sind **geöffnet.**

Beachten Sie die **Coronavirus-Verhaltensregeln!**

Marken **STARK!**

10'000 Produkte online erhältlich!

Lieferzeit während der Notstandslage: 1-3 Tage (Werktags).

**Kostenloser Versand!**

**\* 20% NEUKUNDEN RABATT!**

**MUTTENZ**  
Hagnastr. 25  
(vis-à-vis Schänzli)

**ALLSCHWIL**  
Migros Paradies  
(im 1. Stock)

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten oder Gutscheinen.



## Elternbildungskurs

### Umgang mit Medienkonsum nach Jesper Juul

Für Eltern, Grosseltern und Fachpersonen von Kindern und Jugendlichen zwischen 2 und 18 Jahren

**Mittwoch, 6. Mai 2020, 19.30-21.30 Uhr**

In vielen Familien bewirkt der Umgang mit dem Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen enorme Konflikte. Eltern versuchen den Umgang mit Medien auf ein gesundes Mass zu reduzieren, was eine gute Idee ist. Die Konflikte die dabei entstehen, überfordern jedoch häufig die ganze Familie.

Anhand der Erziehungshaltung von Jesper Juul wird aufgezeigt, warum Medien einen so starken Einfluss auf unsere Kinder und Jugendlichen haben können und welche Möglichkeiten es gibt mit dem Medienumgang.

#### Kursleitung:

Regula Schneebeli, Sozialpädagogin, Paar- und Familienberaterin, Familylab Seminarleiterin

#### Kosten:

CHF 40.- Einzelperson / CHF 60.- Paare

#### Ort:

Haus der Vereine  
Baselstrasse 43  
4125 Riehen  
Baselstube 1. OG

#### Anmeldung und Information:

Tel: 061 731 25 73, info@regula-schneebeli.ch,  
www.regula-schneebeli.ch

# Wir sind weiterhin für Sie da – ob Bücher, CDs, DVDs oder E-Books.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**  
Montag bis Samstag  
von 09.00 bis 18.00 Uhr



E-Mail:  
**info@biderundtanner.ch**



Webshop:  
**www.biderundtanner.ch**

Schweizweit portofreie Lieferung (B-Post) und unverzügliche Abwicklung Ihrer Bestellung.

Besten Dank für Ihre Treue und Verbundenheit.

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel



# Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

www.riehener-zeitung.ch    Telefon 061 645 10 00    Fax 061 645 10 10

# CORONA

Buchen Sie nun Ihr Inserat mit Sonderrabatt!

Bieten Sie neu einen Heimlieferdienst an?

Haben Sie in der ausserordentlichen Lage eine besondere Geschäftsidee?

Stehen Sie auch in der Krisenzeit mit Ihren Dienstleistungen weiter zur Verfügung?

Das Anzeigeteam der Riehener Zeitung steht für Buchungen, Anfragen und weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.

Riehener Zeitung AG  
Postfach 198, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00, inserate@riehener-zeitung.ch



**AUSSTELLUNGSSTÜCK** Kunstwerke, die in Riehen (nicht) zu sehen sind (III)

## Eine Maus mit Stammbaum



Uwe Gräbner, «Mickey's Onkel», 2011, Acryl auf Holz, 94 x 189 cm.

Foto: zVg

mf. Mickey Mouse im Setzkasten. Diese Assoziation kommt infrage, denn sowohl die weltberühmte Kunstfigur als auch der Setzkasten als Aufbewahrungsort für kleine dekorative Gegenstände sind im einen oder anderen Kinderzimmer anzutreffen. Beim genaueren Hinsehen wird klar, dass wir uns ganz und gar in der Erwachsenenwelt befinden, nämlich in einem Tresorraum, dessen Safes aus edlem Material geschaffen sind, Marmor wahrscheinlich.

Schimmert der Stein blau oder ist es das von links oben einfallende nächtliche Licht? Wir blicken auf 25 Safetürchen, die verschieden weit geöffnet und teilweise geschlossen sind. Wo der Inhalt der Schliessfächer zu erkennen ist, sehen wir an die Rückwand geklebt jeweils ein abgegriffenes Bildchen, das Mickey Mouse in immer gleicher und wohlbekannter Pose zeigt.

Als Nächstes springt das Foto eines Tierschädels ins Auge, das auf der Aussenseite des Safes mit der Nummer 3979 klebt. Kein Rinderschädel, wie wir ihn aus Wüstenszenarien kennen, durch die Lucky Luke zu reiten pflegt, sondern jener eines sehr kleinen Tiers, eines Nagetiers – wir tippen natürlich auf eine Maus.

Ein weiteres Detail im Bild: Nur in einem Schliessfach steckt ein Schlüssel, in jenem mit der Nummer 3966. Was könnte es mit den Zahlen auf sich haben? Verweist die 39, die überall vorkommt, auf den 1939 entstandenen Animationsfilm «Mickey's Surprise Party», die erste Disney-Produktion, die von einer Firma gesponsert wurde, weshalb auch einige Markenprodukte im Kurzfilm eine Rolle spielen? Erklärt dieser finanzielle Aspekt das Setting des Tresorraums? Die 66 wiederum könnte auf das Todesjahr Walt Disneys verweisen, der Mickey Mouse 1928 schuf.

Wahrscheinlich gehen diese Zahlenspiele zu weit und vielleicht würde der Künstler Uwe Gräbner, der das Bild «Mickey's Onkel» 2011 malte, darob den Kopf schütteln. Was bleibt, sind die vielschichtigen Querbezüge zwischen einem unscheinbaren Tier, das zum Star wird und einem mittellosen jungen Zeichner, der zum Millionär wird. Präsentiert wird uns «Mickey's Onkel» von der Rieheiner Galerie Lilian Andree als «Kunstwerk der Woche», das jeweils per E-Mail verschickt wird, da die Galerie bis auf Weiteres geschlossen ist. Von dort erfahren wir auch, dass es sich beim Schädel um jenen einer Ratte handelt, was den entfernteren Verwandtschaftsgrad mit der Maus erklärt. Die prominenteste aller Mäuse war auch eine wichtige Inspirationsquelle für Uwe Gräbner: «Mickey Mouse war für mich als Junge enorm wichtig; die Comics animierten mich zu zeichnen und zu malen.»

**NATUR** Zu Hause bei den Störchen in den Langen Erlen – Teil II: der Storchhorst

## Beim Nestbau gibt das Paar alles



Der Horst wird von den Störchen jedes Jahr auf Vordermann gebracht.

Foto: Stefan Leimer

Der Storchhorst spielt für die Paarbeziehung unserer Störche eine zentrale Rolle, denn in der Regel beziehen diese Vögel jedes Jahr wieder das gleiche Nest. Bevor aber mit der Brut begonnen werden kann, muss geputzt und die Schäden des letzten Winters müssen ausgebessert werden.

Die beiden Störche wechseln sich dabei mit dem Heranschaffen von geeignetem Material ab: Während er Zweige oder gar kleinere Stöcke für den etwas rustikal wirkenden Unterbau des Horstes herbeischafft, fliegt sie bereits weiches Polstermaterial heran. Die Äste werden seitlich in den Rohbau eingeschoben und ineinander verhakt.

Das eigentliche Nest in der Mitte des Horstes wird mit Gras, Blättern, Stoffetzen oder Heu ausgepolstert. Leider kommt dafür heutzutage vermehrt auch Plastik zum Einsatz. Dadurch entsteht die Gefahr, dass der Horst wasserundurchlässig wird und die Jungtiere bei Regen im Feuchten sitzen. Dies kann zu Unterkühlung, Krankheit oder bei längeren Schlechtwetterperioden gar zum Tode der Jungvögel führen.

Über die Jahre hinweg werden aus den Storchennestern eindrucksvolle Bauten. Einige der Horste in den Langen Erlen sind wohl bis zu 1000 Kilogramm schwer, zwei Meter breit und über zwei Meter hoch. In den meisten

Nestern nisten als Untermieter noch Spatzen oder Stare; sie sind durch die geschichteten Lagen über ihnen gut geschützt.

Die letzten Lichtstrahlen der untergehenden Sonne tauchen den Horst in ein warmes Licht. Auf dem Wiesendamm ist es ruhiger geworden und auch unsere Störche scheinen genug an ihrem saisonalen Heim gearbeitet zu haben. Während es sich Frau Storch im Nest gemütlich macht, steht Herr Storch stoisch auf einem Bein am Nestrand. Zeit für mich, meine Fotoausrüstung für heute zusammenzupacken und mich auf den Heimweg zu machen.

Stefan Leimer

## KANTONSBLATT

### Grundbuch Riehen

**Rebenstrasse 48, 50, 52, 54, 56, Riehen**, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 489-2, Eigentum bisher, Frey-Clavel-Stiftung, Basel, Eigentum neu, Carol Camelot Tobias Baltermia, Riehen, Noemi Yael Baltermia, Riehen

### ZIVILSTAND

#### Verstorbene Riehen

**Coerper-Beyeler, Beatrix**, geb. 1940, von und in Riehen, Kohlistieg 25

**Göhring-Basler, Felix**, geb. 1933, von Basel, in Riehen, Im Hirshalm 50

**Greter, Esther Margrith**, geb. 1950, von Greppen LU, Basel, in Riehen, Im Hirshalm 48

**Mohler-Frobese, Rosmarie Emma**, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Burgstr. 149

**Rothe-Jäger, Enrique**, geb. 1926, von Basel, in Riehen, Seidenmannweg 11

**Schenk-Koller, Denise Madeleine**, geb. 1947, von Riehen, Eggwil BE, in Riehen, Gerstenweg 4

**Trächslin, Rolf**, geb. 1946, von Riehen, Basel, in Riehen, Baselstr. 50

#### Geburten Riehen

**Russo, Salvatore**, Sohn des Russo, Domenico, aus Italien, und der Bajrami-Russo, Violeta, aus Deutschland, in Riehen

**NACHRUUF** Zum Tod von Gerty Ulrich

## Ein langes, erfülltes Leben ist zu Ende



Foto: zVg

Gerty Ulrich-Gürtler (19. August 1918 bis 24. März 2020) war 38 Jahre lang unsere geschätzte Präsidentin und gründete 1947 die Mädchenriege der Turnerinnen Riehen. Ebenfalls wirkte sie 1956 die Loslösung der damaligen Damenriege vom Turnverein Riehen. Nach ihrer Demission wurde sie zum Ehrenmitglied der Turnerinnen ernannt. Sie war unser ältestes Mitglied, denn sie trat im Jahr 1940 in unseren Verein ein.

Bis noch vor zehn Jahren besuchte Gerty regelmässig unsere Versammlungen und nahm am 80-Jahr-Jubiläum 2009 teil. Mit 59 Jahren startete

sie nochmals eine neue Karriere. Sie führte ganze 35 Jahre lang das Sekretariat einer Hotelkette! Zu ihrem 100. Geburtstag am 19. August 2018 durften wir sie im Generationenhaus Neubad besuchen und tauschten viele lustige und fröhliche Erinnerungen aus. Nun ist Gerty für immer eingeschlafen. Ihr humorvolles Wesen wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Die Turnerinnen Riehen kondolieren von ganzem Herzen und wünschen der Trauerfamilie viel Kraft in dieser doppelt schweren Zeit.

Turnerinnen Riehen,  
Jacqueline Thiele und Vorstand

## BÜRGERGEMEINDE

### Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes vom 29. April 1992 die Aufnahme der nachverzeichneten sechs Personen (vier Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

**Baroni, Andrea Cristina**, argentinische Staatsangehörige und das Kind, **Nebbia, Lucia Pilar**, spanische und argentinische Staatsangehörige; **Goebel, Marc-Sebastian**, deutscher Staatsangehöriger und das Kind, **Goebel Cruces, Maximilian Adal**, deutscher und spanischer Staatsangehöriger; **Kober-Jüngling, Brigitte**, deutsche Staatsangehörige; **Michiel, Zeresenay**, eritreischer Staatsangehöriger.

Der Regierungsrat hat zudem gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 24 Personen (12 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

**Arslani, Aldris**, nordmazedonischer Staatsangehöriger; **Hartman, Luana Elena**, rumänische Staatsangehörige und das Kind, **Hartman, Travys Damian**, niederländischer Staatsangehöriger; **Kemmer, Christian**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner

Ehefrau, **Kemmer, Katrin**, deutsche Staatsangehörige und die Kinder, **Kemmer, Lara, Kemmer, Annabelle**, deutsche Staatsangehörige; **Ketterer, Beatrice Ursula**, deutsche Staatsangehörige; **Kluf, Norbert Reinhard**, deutscher Staatsangehöriger; **Kumral, Tuncay**, türkischer Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Kumral, Aysel**, türkische Staatsangehörige und das Kind, **Kumral, Dilayda**, türkische Staatsangehörige; **Leyser, Karl Eric**, deutscher Staatsangehöriger; **Liebl, Josef Johann**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Wössner-Liebl, Ute Christine**, deutsche Staatsangehörige und die Kinder, **Liebl, Noah Andrea, Liebl, Lucas Leon**, deutsche Staatsangehörige; **Niggemann-Brunner, Andrea**, deutsche Staatsangehörige und das Kind, **Brunner, Leonhard Carl**, deutscher Staatsangehöriger; **Scirè, Loredana**, italienische Staatsangehörige mit ihrem Ehemann, **Scirè, Carmelo**, italienischer Staatsangehöriger; **Weiss, Diana Barbara**, deutsche Staatsangehörige mit ihrem Ehemann, **Singh, Ranjit**, deutscher Staatsangehöriger; **Weitner, Nicole Mercedes**, deutsche Staatsangehörige.

Alle Aufnahmen sind am 7. April 2020 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

## Die Welt steht Kopf

Die Strassen sind leer. Unsere Welt hat eine 180-Grad-Wendung gemacht und in meinem Kopf schwirren Tausende Gedanken. Die Fasnacht gehört zu Basel wie die Fische zum Ozean oder die Katze zur Katzenklappe. Oder haben Sie schon einmal ein Kamel durch eine Katzenklappe gehen sehen? Nein, ehrlich jetzt.

Alles hat in den Fasnachtsferien angefangen. Die Fasnacht wurde abgesagt und vorerst waren wir alle ziemlich überrascht und traurig darüber, weil es ja schliesslich der Event des Jahres ist, crazy. Man wusste ein bisschen über das Coronavirus Bescheid, aber nur von der Epidemie in China. Niemals hätte man gedacht, dass es sich bis in die Schweiz ausbreiten könnte oder sogar zur weltweiten Pandemie entwickeln würde, echt krass.

Die erste Schulwoche nach den Ferien war erstmals ziemlich komisch für mich, in der Schule wurde noch über das Coronavirus gelacht. Man dachte schon darüber nach, wie cool es wäre, einfach keine Schule zu haben. Man tauschte sich aus und spekulierte darüber, wann die Schulen endlich schliessen würden, denn in einigen Nachbarländern war es bereits so weit. Ich war von allen Informationen ziemlich erschüttert und wusste nicht wirklich, was ich denken sollte. Ich war geschockt, als ich erfuhr, dass es bei uns auch so weit war. Meine Gedanken vermischten sich und ich war glücklich, aber auch traurig, weil ich begriff, dass auch alle weiteren Veranstaltungen abgesagt würden, alle Läden geschlossen und die Restaurants sowieso – der grosse Shutdown, echt komisch.

### Zeit für die Familie

Jetzt ist die Situation echt seltsam, aber ich denke, wir müssen die positiven Aspekte dieser Krise erkennen. Gerade jetzt hat man Zeit, Sachen zu machen, die man sonst nie machen würde. Einen Frühjahrsputz zum Beispiel... nein, Spass beiseite. Es

gibt echt andere Dinge, die man machen kann. Ich habe zum Beispiel viel mehr Zeit mit meiner Familie verbracht, zudem hat man viel mehr Zeit für sich selber. Ich habe irgendwie das Gefühl, dass ich vergessen hatte, was im Leben wirklich zählt und wichtig ist. Hat man genug von allen Nachrichten über das Covid-19, kann man auch einfach mal die Natur beobachten, wie sie gerade am Blühen und Spriessen ist und wie wunderschön dies einfach ist.

### Alle im gleichen Boot

Ich habe auch gelesen, dass man jetzt plötzlich, wegen den geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen, in China den blauen Himmel zu sehen bekommt, und das lässt einen wirklich nachdenken. Wir machen uns wohl alle ein bisschen Sorgen darüber, wie das alles enden wird, aber ich denke, wir müssen nicht in Panik geraten, denn wir sitzen schliesslich alle im gleichen Boot. Wie mein älterer Bruder so schön sagt: «Es muss uns etwas schlechter gehen, damit wir merken, wie gut es uns geht.» Damit hat er völlig recht: Es geht uns ja echt sehr gut im Vergleich zu anderen Menschen auf dieser Welt. Dank der neuen Lebenssituation kann ich endlich mal am Morgen ausschlafen und muss nicht immer um 7 Uhr morgens aufstehen, denn das ist echt krass viel zu früh.

Ich merke auch, dass Dinge, die wir als selbstverständlich angesehen haben, heute in unseren Augen viel wichtiger erscheinen. Wir vermissen den Kontakt zu anderen Menschen. Lustigerweise fängt man an, mit Freunden und Familie vermehrt Kontakt aufzunehmen, um zu fragen, wie es ihnen geht. Und plötzlich möchte man sich so gerne wiedersehen, kann es aber nicht. Die Ferien haben jetzt angefangen und leider kann ich nicht zu meinen Grosseltern nach Südfrankreich reisen, aber ich denke mal, wenn ich sie wiedersehe, wird es umso schöner sein und ich werde es nicht mehr als selbstverständlich ansehen, bei ihnen zu sein.

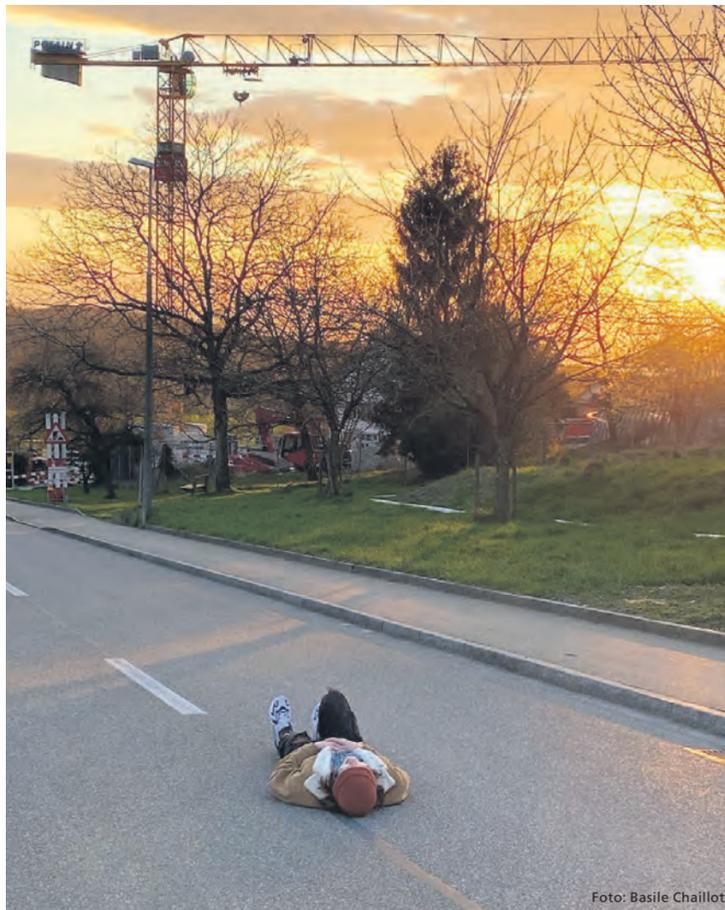


Foto: Basile Chaillot

Mein grösstes Problem ist momentan, sich mit der Familie nicht zu streiten, da wir jetzt alle auf einem Haufen leben, was lustig, aber auch echt nervig sein kann. Das Schlimmste ist, dass wir irgendwie alle arbeiten müssen, ohne sich gegenseitig zu stören. Bis jetzt haben wir es einigermaßen hinbekommen, abgesehen von ein paar Ausnahmen. Meiner Meinung nach kann uns diese Zeit zu besseren Menschen machen und uns klarmachen, dass wir es eigentlich echt gut haben. Wir müssen das Ganze einfach gechillt ansehen. Menschen, die sich langweilen, kann ich echt nicht verste-

hen, denn es gibt viele Dinge, die man machen kann. Und wenn schon: Ist es nicht auch mal schön, sich zu langweilen? Sonst ist unser Alltag ja immer so stressig. Jetzt können wir einfach mal abschalten. Bis das alles vorbei ist, kann man ja auch bis zum Gehntichtmehrfilmabend organisieren, was Leckeres kochen, Gemeinschaftsspiele spielen oder einfach mal für sich alleine sein. Aber das alles nur, bis die Strassen wieder voll sind, unser Alltag wieder beginnt und die Welt sich wieder normal dreht. Bis dahin heisst es für mich: schön ausschlafen.

Elina Chaillot, Riehen (15 Jahre)

## Fasan auf befremdliche Weise

Der Corona-Shutdown hat meinen Kalender geleert. Alle Reisen gestrichen, keine Vernissagen, kein frisches Ficelle am Sonntag aus St. Louis. Dafür viel ungenutzte Zeit, um zu schreiben. Ich schreibe Anekdoten nieder, die in normalen Zeiten beim Small Talk das Gegenüber amüsiert haben. Jeden Monat wenigstens eine. Drei sind schon fertig. Zum Beispiel diese:

Schon lange her, diese kulinarische Erfahrung. Paul verbrachte einen Sommer in Siena, um Italienisch zu lernen. Laura besuchte ihn. «You are the sunshine of my life» stand auf ihrer Hitliste ganz oben. Pauls Lehrer verriet ihm einen Ausgetipp. Keine Touristen, vorzügliche Küche! Nur zehn Autominuten vor der Stadt entfernt in einem Weinberg. Ein steiler Weg führte zu einem aus Feldsteinen gemauerten Haus. Im Gastraum überall gut gelaunte Leute mittleren Alters. Nur Italiener. Es gab an diesem Wochentag nur noch einen freien Tisch. Gut, dass sie reserviert hatten.

Ein Kellner kam mit einer Tafel, erklärte das mehrgängige Menü. Die Auswahl beschränkte sich aufs Weglassen. Beim Wein gab es Varianten, aber nicht für ihr Budget. Also: vino rosso della casa und keine Abstriche bei der Gangfolge. Es schmeckte. Sehr. Was alles, lässt sich nicht mehr sagen. Aber der Hauptgang blieb in Erinnerung.

### Kleine, helle Maden

Je ein halber Fasan stand vor ihnen auf warmen Tellern. Sie portionierten das Fleisch in erste mundgerechte Stücke. Paul war schneller als Laura. Er ass schon mit fortgesetztem Vergnügen, als sie ihren ersten Bissen auf die Gabel schob. Da bewegte sich etwas. Sie legte das Besteck ab, schaute genauer. Dann hob sie mit dem Messer die braun gebratene Haut an, die auf dem angeschnittenen Brustfleisch lag. Kleine Maden. So hell wie das Fleisch. Ohne die punktkleinen schwarzen Köpfe, die irritiert in die Höhe zuckten, wären sie kaum zu sehen gewesen. Irritiert sah sie Paul beim Essen zu, sagte nichts, wollte ihm den Appetit nicht verderben. Aber dann entdeckte sie zwei schnelle Würmchen auf seinem Teller. Sie suchten wohl Deckung. «Du ...» – «Ja,

schmeckt's dir nicht?» – «Da sind überall Maden. Bei dir auch.» Paul schaute erschrocken auf den Teller, schüttelte den Kopf. Der Kellner hatte das bemerkt, sah auch, dass Laura nichts gegessen hatte. Er fragte, ob was nicht in Ordnung sei.

Paul redete nach sechs Wochen Intensivsprachkurs gestenreich. Der Kellner wollte kein Aufsehen. Nach einer beschwichtigenden Handbewegung räumte er die vollen Teller ab. An den Nachbartischen hatten sich ihnen kurz ein paar Köpfe zugewandt. Die Gespräche gingen aber weiter. «Weiss nicht, ob er mich verstanden hat», sagte Paul. «Hab' keine Ahnung, was Made auf Italienisch heisst.» Wenig später bekamen sie erneut zwei halbe Fasane. Paul lobte die schnelle Küche. Der Kellner lächelte dankend. Sie warteten einen Moment mit dem Essen, tranken etwas Wein und stutzten. Vor ihnen jede Menge Maden.

### «Das kann ich nicht»

Paul winkte den Kellner zurück. Irritiert schaute er sie an. Paul redete wieder vergeblich, schob schliesslich wuselnde Würmchen auf eine Messerklinge, hob sie hoch, zeigte mit einem Finger darauf. Von den Nachbartischen kamen jetzt lange neugierige Blicke. Der Kellner musterte sie mit der Fassung. «Aber», sagte er, «das macht das Fleisch zart. Die Maden bestehen doch nur aus dem Fleisch.» Er deutete auf die Nachbartische: «Das essen alle hier.» Sprachlos schauten sie sich um. An den Nachbartischen herrschte amüsiertes Unverständnis. Junge Leute. Ausländer. Haben keine Ahnung. Laura zuckte mit den Schultern, schob den Teller weg. Paul sagte leise: «Das kann ich nicht», als wäre er bei einer Prüfung durchgefallen. Der Kellner musterte sie mitteilidig. Freundlich fragte er. «Was mögen Sie stattdessen? Nochmals Pasta? Oder schon Käse?» Sie lobten den Käse. Mit betonter Selbstverständlichkeit bestellten sie Espresso, bevor sie zahlten.

Später, wieder in Siena, nippte Paul an einem Brandy. Laura kippte einen Bitter. «Wirst du von den Maden erzählen?», wollte sie wissen. Paul zögerte. «Besser nicht, ich will niemanden blamieren.»

Simone von Heimburg, Riehen

## Oma trug noch Hüte

Wir Grosseltern haben die Kriegs- oder Nachkriegszeit erlebt, als noch wirklich gespart werden musste. Kinder trugen generell die Kleider von Geschwistern und Verwandten. Wie diese nach dem dritten Kind aussahen, kann sich heute kaum mehr jemand vorstellen, es sei denn, er oder sie trägt die heutige Mode mit den künstlich vorgefertigten Löchern... Mädchen trugen Schürzen, um die Kleidung zu schützen – es war damals sogar Vorschrift – und man trug im Winter Überärmel, die zum Schutz der wollenen handgestrickten Pullover über die Unterarme gezogen wurden. Was es da an Kleidungsstücken vor und nach der Turnstunde umzuziehen galt, frass jeweils die Zeit der Pause weg.

Es gab damals noch sichtbare Armut. Winterschuhe mit Holzsohlen und das sogenannte Schülertuch, ein Einheitsstoff, den die Bedürftigen gegen ein Formular erhielten. Solche Antragspapiere wurden ohne Hemmungen in der Klasse unter den Armen verteilt – der Datenschutz war noch nicht erfunden worden. Die Mädchen wurden im Flicker unterrichtet, man lernte Maschenstich und wie man kunstvoll Risse und faden-scheinige Stellen ausbessern musste. Ein Loch in Hose oder Strumpf war damals ein sichtbares Zeichen einer schlechten Hausfrau und deshalb eine Schande.

### Der geniale Monsieur Lacoste

Dann kam die Generation unserer Kinder. Die liefen zwar nicht mehr mit mehreren benutzten Hosen herum, sondern mit selbstgestrickten Kniestrümpfen und Pullovern, die kratzten. Doch alles wurde ohne Murren getragen. Danach erfand Monsieur Lacoste das kleine Krokodil für seine adretten Baumwollpullover, die er stolz «Poloshirts» nannte. Er wusste geschickt zu vermitteln, dass dieses harmlose Stück Oberbekleidung ein besseres Lebensgefühl verbreitete. Diese Oberteile wurden zwar in den gleichen Fabriken genäht wie diejenigen von billigeren Geschäften, aber sie kosteten deutlich mehr – es war ja ein kleines Krokodil auf der Brust. Eine geniale Idee!

Gute Ideen finden rasch Nachahmer. Der Beruf des Designers kam gross in Mode und je grösser das Signet, das auf der Brust, am Gürtel oder sonst wo prangte, desto besser. Niemand achtete mehr auf die Qualität von Material oder Verarbeitung, man akzeptierte den Ärger über eingelaufene Stücke tapfer, solange das Emblem des grossen Modenamens noch gut lesbar war. Nicht alle Eltern konnten oder wollten sich die teuren Markenprodukte leisten, was unter Schülern zu Eifersucht und deshalb zu teilweise wüsten Szenen führte. Ein zaghafter Versuch, Schuluniformen einzuführen, scheiterte am Konsumrausch. Dabei rieben sich findige Markenhändler die fetten Hände, engagierten noch mehr Werber und es entstand die einflussreiche Branche der Werbeagenturen.

### Von Rissen zu Löchern

Nun sehen, lernen und hören wir täglich bis zum Überdross, was wir alles zu unserem Glück kaufen und brauchen sollen. Schon die Kleinsten tragen Mini-jeans und werden von selbst gestrickten rosa und hellblauen Strampelhosen verschont, welche die Babys wie Engerlinge aussehen lassen. Heute tragen sie nun wirklich reizende Kleidchen mit Glitzer, Glimmer und wenn möglich dem gleichen Emblem, das Mama auch am Fuss oder auf dem Rücken trägt. Gibt es noch eine Steigerung? Aber ja... Die ehemals verpönten Löcher in den Hosen wurden wieder entdeckt, die ja in unserer Wegwerfgesellschaft nicht mehr von selbst entstehen können. Die ersten modischen Hosen wiesen am Knie Risse auf, dann kamen grosse Löcher und mittlerweile werden die Hosen nur noch notdürftig am hinteren Bein zusammengehalten. Findige Produzenten erfanden raffinierte Maschinen, die Oberteile und Jacken kunstvoll dort abschaben, wo früher beim vielen Tragen wirklich schadhafte Stellen entstanden.

Jetzt kommt die Corona-Mode. Wird sie wieder der Qualität, dem Material und dem Handwerk den gebührenden Platz einräumen? Wertschätzung gegenüber Material und Handwerk? Wer weiss, vielleicht rückt diese Krise auch dies wieder ins rechte Licht.

Dorette Gloor, Riehen

## Mit Masken keine Mimik

Während über die Wirksamkeit des Tragens von Schutzmasken zurzeit viel diskutiert, spekuliert und geforscht wird, ist das Tragen derselben im Gesundheitswesen seit geraumer Zeit Pflicht und das ist auch gut so. Aber ich bin überrascht, wie stark sich das Tragen von Masken auf den zwischenmenschlichen Bereich auswirkt. Alle wirken ernster, distanzierter und irgendwie misstrauisch. Die Kommunikation ist auf die Sprache, die Stimme und den Blickkontakt reduziert.

Die Mimik ist jedoch extrem ausgedrückt und deshalb ein sehr wichtiger Bestandteil der Kommunikation. Allein ein Lächeln kann so viele unterschiedliche Botschaften enthalten: Ermutigung, Zuneigung, Freude, Zufriedenheit, Mitleid, Bedauern, aber auch Schadenfreude, Hilflosigkeit, Genugtuung oder Traurigkeit. Die Wirkung eines Lächelns unterscheidet sich in kleinen Nuancen. Diese können nicht durch Worte ersetzt werden und fehlen daher bei der Wahrnehmung und Einschätzung des Gegenübers. Ein Lächeln kann so viel Nähe schaffen und wenn es fehlt, entsteht ungewollt Distanz. Auch mein eigener Gesichtsausdruck bleibt dem Gegenüber verborgen – die Gefahr von Missverständnissen ist erhöht.

In Gesprächen mit belasteten Patienten braucht es vom Fachpersonal viel Fingerspitzengefühl und Worte sind manchmal fehl am Platz. Jetzt bleibt uns nur noch ein «lächelnder Blick» – ich hoffe, er wird erkannt. Kommt dazu, dass durch das Tragen von Schutzmasken das Trinken vernachlässigt wird, dass sich die Brille beschlägt und wir bei Anstrengung zu wenig Luft bekommen. Alles eine Frage der Gewohnheit? In China trägt das Gesundheitspersonal immer Masken. Wer weiss, vielleicht müssen auch wir künftig lernen, damit umzugehen: Worte mit mehr Bedacht wählen, aufmerksamer zuhören, Blicke, Gesten und Körpersprache lesen.

Beatrice Moser, Riehen

## Ein Forum für die Leserinnen und Leser

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Epidemie sind seit der Einführung der ausserordentlichen Lage durch den Bundesrat markant. Das öffentliche Leben ist fast vollständig zum Stillstand gekommen, die Restaurants sind geschlossen, alle Vereinsaktivitäten und Anlässe abgesagt.

Wir möchten von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, erfahren, wie Sie Ihren neuen Alltag erleben, wie Sie sich neu organisieren mussten, welche Einschränkungen Ihnen zu schaffen machen, wie Sie die neu gewonnene Zeit nutzen. Aber auch: Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf? Was treibt Sie um? Was bereitet Ihnen Sorgen, was macht Ihnen Hoffnung?

Schildern Sie uns Ihre persönlichen Corona-Erfahrungen und teilen Sie Ihre Ansichten zur aktuellen Krisensituation in einem Beitrag (maximal 4000 Zeichen, inkl. Leerzeichen; Stichwort «Forum»).



**DAS WAR OSTERN** Die RZ-Fotografen Véronique und Philippe Jaquet haben bei ihrem Streifzug durch Riehens Strassen ihre Eindrücke eingefangen

## Sonniges Osterfest hellte die Gemüter auf

lov. Das diesjährige Osterwochenende war trotz des allgegenwärtigen und langsam nervenden C-Worts ein aussergewöhnlich schönes. Zumindest, was das Wetter betraf. Oder wann haben Sie das letzte Mal ihren Schoggihasen in T-Shirt und kurzen Hosen bequem auf dem Liegestuhl verzehrt?

An grössere Ausflüge oder ausgedehnte Grillpartys war natürlich nicht zu denken, sommerliche Temperaturen hin oder her. Zuhause bleiben, hiess die Devise. Vielleicht genau deshalb – so hatte man zumindest den Eindruck – waren heuer im Vergleich zu vergangenen Jahren viel mehr Fenster, Türen und Gärten österlich dekoriert. Hasen und Eier in verschiedenen Grössen, Formen und Materialien bekamen auch Véronique und Philippe Jaquet bei ihrem Bummel durch Riehen zu sehen. Zum Glück hatten die beiden Fotografen ihre Kamera dabei ...

Fotos: Véronique und Philippe Jaquet



## Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

### HR-Generalist/in

Pensum: 100%  
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

### Badeaufsicht Naturbad Riehen

Pensum: saisonale Teilzeitstelle auf Abruf  
Stellenantritt: per 01.05.2020

### Berufsausbildung zum/r Gärtner/in EFZ

Garten- und Landschaftsbau  
Pensum: 100%  
Stellenantritt: per 01.08.2020

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter [www.riehen.ch/offene-stellen](http://www.riehen.ch/offene-stellen).

## STELLEN

### Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

#### Offene Stellen in den Tagesstrukturen der Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

#### Fachperson Betreuung (Springer/in)

Pensum: 25% mit 100% Verfügbarkeit  
Stellenantritt: per 01.08.2020

#### Praktikanten

Pensum: 80-100% diverse Standorte  
Stellenantritt: per 01.08.2020

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: [www.riehen.ch/offene-stellen](http://www.riehen.ch/offene-stellen).

### Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

#### Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

#### Co-Schulleitungen

Pensum: je ca. 80%  
Stellenantritt per 01.08.2020

#### Mitarbeiter/innen Betreuung (Assistenz)

Pensum: 80%  
Stellenantritt: per 01.08.2020

#### Fachpersonen Betreuung (Assistenz)

Pensum: 80%  
Stellenantritt: per 01.08.2020

#### Fachperson für Logopädie

Pensum: ca. 60-70%  
Stellenantritt: ab sofort bis 30.09.2020

#### Schulische Heilpädagogin/in

Pensum: ca. 30%  
Stellenantritt: per 01.08.2020

#### Vorpraktikanten/innen

Pensum: 80-100%  
Stellenantritt: ab sofort bzw. 01.08.2020

#### Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn  
Stellenantritt: ab sofort oder n.V

#### Primarlehrperson (feste Springer)

Pensum: 60% (mit 100% Verfügbarkeit)  
Stellenantritt: per 01.08.2020

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: [www.riehen.ch/offene-stellen](http://www.riehen.ch/offene-stellen).



**Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert.**

Werde jetzt Teil des Wandels: [sehen-und-handeln.ch](http://sehen-und-handeln.ch)

PK 60-707707-2

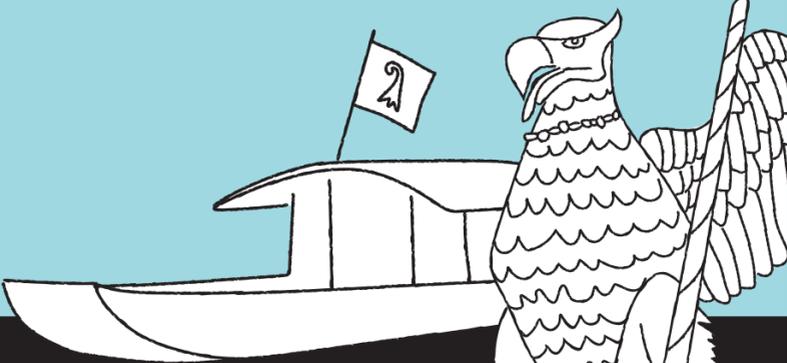


BROT FÜR ALLE FASTENOPFER  
In Zusammenarbeit mit «Partner sehen»

**reinhardt**

# BIST DU EIN RICHTIGER BASLER?

Bist du schon einmal den Rhein hinuntergeschwommen oder benutzt du typische baslerische Ausdrücke wie «Schugger» oder «Büggse»? Finde heraus, welche 25 Schritte es braucht, um ein waschechter Bebbi zu werden.



**DEUTSCH UND ENGLISCH**



**IN 25 SCHRITTEN ZUM WASCHECHTEN BEBBI**  
STEPHAN RÜDISÜHLI

ISBN 978-3-7245-2209-6  
9 783724 522096

DO YOU SPEAK ENGLISH? FLIP THE BOOK OVER

reinhardt

Stephan Rüdüsühli  
**In 25 Schritten zum waschechten Bebbi**  
Becoming a genuine Bebbi in 25 Steps  
134 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-7245-2209-6  
CHF 25.-

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**OSTERN** Die Kommunität Diakonissenhaus Riehen feierte auf besondere Art und Weise – auf der Wiese statt in der Kapelle

## Der blaue Himmel als Kirchendach

Längst sind das Café Spittelgarte, das Lädli und der Gästebereich der Kommunität Diakonissenhaus Riehen geschlossen. Seit Mitte März gibt es keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten mehr. Hausgemeinschaftsabende, Sitzungen, Treffen – alles ist abgesagt. Die Kindertagesstätte ist geschlossen. Nur Kinder von Eltern, die im Gesundheitssektor arbeiten, sind anwesend und geniessen die individuelle Betreuung. Fürs Feierabendhaus gibt es ein Besuchsverbot. Hingegen läuft das Telefon heiss. Begegnungen im schönen Garten, in grosser Distanz, erfreuen doppelt.

Es ist Passionszeit. Eine Zeit des Fastens, der Reduktion – in diesem Jahr vertiefter, bewusster. Das, was uns als Kommunität ausmacht, die communio, die Gemeinschaft untereinander in Gebetszeiten und bei Mahlzeiten, ist aufs Minimum reduziert. Möglichst optimal setzten wir die Hygienevorschriften um, leben in äusserer Distanz. Das bewährt sich: Am 22. März geht eine unserer jüngeren Schwestern im Mutterhaus in Isolation. Sie hat Anzeichen einer Erkäl-



Der Abendmahlstisch mit den Heiligen Gaben bildet die Mitte draussen auf der Wiese.

Foto: zvg

tung, die sich nach vier Tagen als milde Symptome eines Corona-Infektes entpuppen. Mit ihr sind acht Schwestern in Quarantäne. Wir erhöhen die Aufmerksamkeit und sitzen beim Essen allein an einem Tisch, wir

trennen strikt unsere Wohnbereiche. Welch ein Geschenk! Alle bleiben gesund und unsere erkrankte Schwester wird nach 14 Tagen auch «behördlich» für gesund erklärt. Wir bewegen uns gemeinsam auf Ostern zu – ein

Weg der Stille, des Gebets, der Konzentration. Noch wagen wir es nicht, miteinander zu singen – wegen der Tröpfchen. Dann und wann im allerkleinsten Kreis – für alle vernehmbar durch eine interne Übertragung. Wie

kostbar wird das sonst Selbstverständliche.

Dann belebt uns ein Gedanke. Das strahlende und milde Wetter an Karfreitag und Ostern ermöglicht eine neue Form des gemeinsamen Feierns: Unsere Gemeinschaft weitet ihren gottesdienstlichen Raum – das Kirchendach ist der strahlend blaue Himmel. Die Sonne sendet ihr einmaliges Licht durch die blassgrünen Blätter. Der Abendmahlstisch mit den Heiligen Gaben bildet die Mitte draussen auf der Wiese im Geviert Mutterhaus – Feierabendhaus – Geistlich-diakonisches Zentrum. Die Gemeinde formiert sich an den Fenstern, jede Schwester in ihrem Zimmer. Osterlieder erklingen. Mit viel Abstand, im Quadrat rund um die Wiese, finden sich Weitere zu uns Gehörende ein.

Die Gaben sind bereit – sauber eingepackt. Tief bewegt heissen wir Jesus Christus in unserer Mitte willkommen. Nicht alle können aus praktischen Gründen die Gaben empfangen. Alle sind ermutigt und gestärkt!

Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.  
Kommunität Diakonissenhaus Riehen

### LESERBRIEFE

#### In Riehen gibt es vieles zu kaufen

Herr Suter, Sie schreiben in Ihrem Forumsbeitrag vom 9. April, dass man zurzeit in Riehen ausser Lebensmitteln nichts kaufen könne. So empfehlen Sie, den Rest online zu bestellen. Dringend möchte ich Sie und alle Einwohner Riehens darauf aufmerksam machen, dass die Riehener Geschäfte Folgendes an ihren Ladentüren angeschrieben haben: «Sie können uns anrufen, wir liefern Ihnen gerne portofrei nach Hause. Oder wir vereinbaren einen Termin mit Ihnen, denn die bestellte Ware kann unter Einhaltung der notwendigen Distanz abgeholt werden.»

Gartenzubehör, wie der von Ihnen erwähnte Gartenschlauch, führt das Geschäft Wenk. Bücher, Papeterieartikel, Velos samt benötigten Reparaturen, Blumen und vieles mehr können in den Läden ebenfalls bezogen werden. Die Chrischona-Apotheke bietet einen täglichen Heimlieferdienst ohne Preiszuschlag an. Die Schreinerei Hettich kann kontaktiert werden. In der RZ sind entsprechende Inserate zu finden.

Sollen unsere hiesigen Geschäfte zugrunde gehen, da sie jetzt noch mehr Einbussen als üblich zu verzeichnen haben?

Francine Wartenweiler, Riehen

#### Keine neue Erfahrung für Einwohnerrat

Mit der Covid-19-Krise haben sehr viele von uns gelernt, sich mit Arbeitskollegen oder Freunden in einem virtuellen Konferenzraum zu treffen und Beschlüsse zu fassen. Als allgemeine Erfahrung laufen solche Konferenzen viel ordentlicher ab als die üblichen, realen Sitzungen. Es spricht nur einer auf einmal, sonst verstehen die Kollegen gar nichts mehr. Man kommt gut vorbereitet an und beschränkt sich auf das Wesentliche in seinen Äusserungen.

Zurzeit lernen (fast) alle, auf diese anstrengende, aber effiziente Art zu kommunizieren. Nur unser Einwohnerrat wird sich in einem realen Raum treffen, um, wie aus der Riehener Zeitung zu entnehmen ist, «vorrangig Geschäfte «zu behandeln», in welchen Parlamentsentscheide notwendig sind, um weiterplanen oder weiterarbeiten zu können». Also, um notwendige Beschlüsse zu fassen. Wäre es für unsere Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen keine aufschlussreiche Übung gewesen, in einem virtuellen Raum diese Sitzung abzuhalten und deren Effizienz und Qualität zu bemessen? Nur aus neuen Erfahrungen kann man schliesslich etwas lernen.

Olivier Bezençon, Riehen

#### Eine hervorragende Titelseite

Als ich die Riehener Zeitung am Gründonnerstag sah, war mein erster Gedanke: Was für eine starke Botschaft! «Er litt, starb und stand von den Toten auf»: Der Grund und Kern von Ostern auf der Titelseite unserer Lokalzeitung!

Dieses Jahr sind wir alle durch die Corona-Krise gezwungen, zu Hause zu bleiben. Andere Angebote wie grosse Familienfeiern, Ausflüge oder gar Reisen sind abgesagt. Wir sind auf uns selber geworfen. Wir haben die Chance, ohne grosse Ablenkung in der Stille Gott zu begegnen.

Die Riehener Zeitung hat mit ihrer Titelseite den bestmöglichen Lesestoff dazu geliefert, nämlich die Originaltexte aus der Bibel zu Tod und Auferstehung von Jesus Christus. Danke vielmals der Redaktion für diese hervorragende Idee! Jeder Leser hat nun die Berichte von damaligen Augenzeugen vor sich und kann sich über das wahre Ostergeschehen selber ein Bild machen.

Auch im Rest der Zeitung wurde deutlich, wie alle christlichen Kirchen, Gemeinden und Werke von Riehen und Bettingen trotz geschlossenen Kirchengebäuden verschiedene Angebote zu Ostern zur Auswahl hat-

ten – Ostern kann nicht abgesagt werden, es wurde einfach etwas anders gefeiert als in anderen Jahren. Ein grosses Kompliment an alle engagierten Christen vor Ort, die ihrer Hoffnung Ausdruck geben und mit neuen, kreativen Formen Ostern gefeiert haben.

Mögen wir nicht nur unter der Corona-Krise und der Schwere der Situation leiden, sondern uns in dieser Osterzeit umso mehr von der Freude der Auferstehung anstecken lassen.

Lea Schwyer, Präsidentin  
Evangelische Allianz Riehen-Bettingen

#### Warum darbt der Musikverein Riehen?

«Ein Verein auf der Suche nach Verantwortlichen» – so überschreibt die Riehener Zeitung die Situation des Musikvereins Riehen. Der Artikel löst Betroffenheit aus: Man fragt sich, warum ein traditionsreicher Musikverein in einer Gemeinde von 22'000 Einwohnern bescheidener daherkommt als zum Beispiel in unserer kleinen Nachbargemeinde Inzlingen. Wo sind die Gründe für das Darben des Vereins zu suchen? An den Finanzen kann es nicht liegen, denn der Verein wird von der Gemeinde grosszügig unterstützt. An dem flotten Auftreten der Musi-

kantinnen und Musikanten sowieso nicht, und das Repertoire macht althaltalben Freude.

Die Musikschule Riehen bietet jungen Leuten eine solide musikalische Grundlage. Für genügend Nachwuchs ist also gesorgt – würde man meinen. Mit «Vereinsmüdigkeit» allein lässt sich der Zustand des Musikvereins nicht erklären. Andere Beispiele zeigen, dass Vereine durchaus erfolgreich daherkommen. Ein gutes Beispiel ist der Turnverein Riehen, der mit über 200 Aktivmitgliedern äusserst erfolgreich funktioniert. Zu den erfolgsverwöhnten Vereinen zählt auch der Kirchenchor St. Franziskus mit über 60 Sängerinnen und Sängern oder das sehr populäre Salonorchester Da Capo.

Vielleicht würde dem Musikverein Riehen eine Aktion helfen, die ein Zürcher Oberländer Musikverein vor einiger Zeit mit gutem Erfolg startete. Per Inserat bot man allen bis 40-jährigen Frauen und Männern an, bei Vereinsmitgliedern gratis ein Blasinstrument zu erlernen. Heute sind einige der «Späterufenen» eine solide Stütze des Dorfmusikvereins. Übrigens: Musizieren ist eine beglückende Freizeitbeschäftigung. Sie hält den Geist jung und macht Freude – ganz besonders während der Corona-Isolation!

Josef Suter, Riehen

#### Mobile Jugendarbeit steht nicht still

Auch für die Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen (MJAB/R) bedeutet die momentane Ausnahmesituation, dass sie ihre Arbeit in vielen Bereichen neu überdenken muss. Zwar ist sie nach wie vor «analog» in den Quartieren Basels und in Riehen für die Jugend unterwegs. Doch die MJAB/R sieht zusätzlich aufgrund der veränderten Lage die Notwendigkeit, verstärkt im digitalen Raum präsent zu sein. Also beispielsweise über Whatsapp, Instagram, Snapchat oder Houseparty. Sie nutzt diese virtuellen Orte, um bestehende Beziehungen trotz Ausgangsbeschränkungen zu pflegen und ansprechbar für Anliegen junger Menschen zu bleiben.

Doch nicht nur die MJAB/R verstärkt ihre Onlinepräsenz, auch andere Organisationen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen nicht still. So sollen nach Ostern «digitale Jugendzentren» ihre Pforten öffnen. Momentan wird fleissig daran gearbeitet, das bereits bestehende Angebot der «Jugendapp» weiterzuentwickeln. Die an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtete Plattform bietet neben einem neu installierten «Corona»-Button mit Infos rund um die aktuelle Situation auch die Möglichkeit, anonym und niederschwellig in Kontakt mit lokalen Beratungsstellen zu treten. Nicht zuletzt wird auch der bestehende Eventkalender der Lage angepasst und laufend mit Online-Events ergänzt.

Janna Bartholomä für die MJAB/R

#### Publireportage

### Tertianum Momente – Mit Sicherheit «Probewohnen»!



In der Tertianum Residenz St. Jakob-Park dürfen die gemieteten Appartements von den Gästen nach eigenem Bedürfnis und Geschmack individuell eingerichtet und gestaltet werden.

Der Schritt eines Umzuges möchte jedoch gut überlegt sein. Damit die Gäste das potenzielle zukünftige Zuhause auf Herz und Nieren kennenlernen können, wird für eine befristete Zeit «Probewohnen»

angeboten. Die insgesamt sieben geschmackvoll eingerichteten und wie ein Hotelzimmer ausgestatteten Räumlichkeiten bieten jeden Komfort und das Angebot des Hauses darf uneingeschränkt genutzt werden. Wir haben uns mit einem Ehepaar der Residenz unterhalten, welches dieses exklusive Angebot vor zwei Jahren dankend angenommen hat. Die Selbstständigkeit im damaligen Zuhause wurde immer mehr zur Belastung. Externe Dienstleister

wurden organisiert, aber die Lebensqualität wurde nicht besser. Unzufriedenstellende Dienstleistungen und fremde Menschen in den eigenen vier Wänden brachten keine Behaglichkeit und langsam wuchs der Gedanke an eine Veränderung. Ein unglückliches Ereignis erforderte einen unerwarteten Spitalaufenthalt und zeitweise Betreuung. Der Entschluss den zweiten Ferienwohnsitz in Gstaad aufzulösen wurde gefasst und während der Mann alles Nötige vor Ort organisierte, durfte sich die Frau in einem Ferienappartement der Residenz rundum erholen. Schnell wurde Vertrauen zu anderen Gästen und Mitarbeitern aufgebaut und als dann noch die 95 m<sup>2</sup> grosse Wunschwohnung zur Verfügung stand, war die Entscheidung naheliegend. Sie geben gerne zu, dass der Schritt und der Aufwand nicht unerheblich gewesen sind aber der Gedanke an die neue Wohnung und die damit verbundene Entlastung entschädigte alles. Sie wussten von der Erfahrung des Ferienaufenthaltes, dass sie von den Mitarbeitern der Residenz unterstützt und professionell betreut werden.

Heute sind sie dankbar, diesen Schritt in Angriff genommen zu haben. «Wir profitieren von allen angebotenen Leistungen und der Qualität im Haus.» Der Herr behält immer alles im Blick und hebt besonders hervor: «Wir führen unseren gewohnten Alltag fort. Wir leben selbstständig und bewegen uns frei aber wissen, alles ist hier, wenn etwas passiert.» Er fügt schmunzelnd hinzu: «Manche Gäste kennen wir noch aus früheren Jahren.» Die Dame findet für beide zusammenfassend die berührenden Worte: «Ich fühle mich hier daheim!»

Auskunft über Informationen und Dokumentationen zur Residenz St. Jakob-Park und allen Angeboten geben sehr gerne die Mitarbeiter von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr oder sind auf der Homepage [www.stjakobpark.tertianum.ch](http://www.stjakobpark.tertianum.ch) einsehbar. Wir empfehlen einen direkten Besuch. Interessenten und Angehörige sind spontan oder mit einem Termin herzlich willkommen.

Tertianum AG  
Residenz St. Jakob-Park  
St. Jakobs-Str. 395, 4052 Basel  
Telefon 061 315 16 16  
[stjakobpark@tertianum.ch](mailto:stjakobpark@tertianum.ch)  
[www.stjakobpark.tertianum.ch](http://www.stjakobpark.tertianum.ch)



reinhardt



Gratis  
Versand

# LIEFERSERVICE FÜR LESEFUTTER

Bücher einfach nach Hause bestellen  
und gesund bleiben!

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Wir haben  
auch eine  
**grosse  
Auswahl**  
an E-Books.



# CORONA

Lokale Geschäfte setzen auf Telefon, Internet, Hauslieferung und Abholzone

## VOM LEBEN UND GESCHÄFTEN MIT GESCHLOSSENEN TÜREN

rs. Am 16. März hat der Bundesrat in der Schweiz eine «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemien-gesetz ausgerufen. Bis mindestens am 26. April sind seither nur noch Läden und Geschäfte mit Publi-kumsverkehr normal geöffnet, sofern sie Güter des täglichen Bedarfs anbieten. Für alle anderen Läden gibt es die Möglichkeit der Bestellung per Telefon, oder auch über Internet, mit anschliessen-der Heimlieferung oder Abholung durch die Kundschaft in speziell eingerichteten Abholzonen. Gewerbebetriebe dürfen – unter gewissen Schutzmassnahmen – arbeiten, wobei sich diese Mass-nahmen je nach Gewerbe und je nachdem, wie ein Betrieb von seiner Infrastruktur her aufgestellt ist, mehr oder weniger gut realisieren lassen. So gibt es auch in Riehen einzelne Betriebe, die fast normal funktionieren, solche, die mit Kurzarbeit auch noch recht gut über die Runden kommen, und solche, für die der aktuelle Zustand langsam aber sicher existenzgefährdend wird. Und solche, die gar nicht arbeiten dürfen wie beispielsweise Restaurants oder Coiffeur-Salons.

## MIT DEM TRAKTOR ÜBER DIE GRENZE

Ein ganz spezielles Problem hat Urs Rinklin mit seinem «Wyguet Rinklin z'Rieche im Schlipf». Da er in seiner grenznahen Lage auch viel Pachtland auf deutscher Seite bewirtschaftet, ist er damit kon-frontiert, dass er nicht mehr ohne Weiteres mit Arbeitsfahrzeugen wie seinem Traktor sowie genü-gend Personal auf sein deutsches Pachtland kommt. «Ich selber und noch eine zusätzliche Person dürfen es sein, die zum Arbeiten über die grüne Grenze gehen, und das Mitnehmen eines Fahrzeu-ges ist zwar im Moment erlaubt, durch Hindernisse auf den Wegen aber teils nicht wirklich mach-bar», erzählt der Weinbauer. Trotzdem sei das Arbeiten draussen im Prinzip noch möglich.

Mit dem Absatz aber sei es schwierig. Nach dem traditionell umsatzarmen Jahresbeginn mache er zum jetzigen Zeitpunkt normalerweise gute Geschäfte. Im Moment fehlten ihm nun aber rund zwei Drittel des normalen Umsatzes. Es fehle der nicht unbeträchtliche Absatz durch die Gastro-nomie – Urs Rinklin beliefert gewöhnlich den Riehener Landgasthof, den Baslerhof in Bettingen, die Amsel in Riehen und einzelne Betriebe in Basel. Die umsatzträchtige Basler Fasnacht habe ja nicht stattgefunden. Der Marktstand im Dorf falle auch weg und verschiedene Anlässe wie der Riehener Banntag, private Feste und verschiedene Vereinsanlässe seien auch bereits abgesagt worden. Was ihn freue, sei eine spürbare Solidarität in der Bevölkerung. Er habe diverse Private beliefern dürfen, darunter auch relativ viele Neukunden, was ihm etwas Luft gegeben habe. Nun hoffe er aber einer-seits auf Lockerungen bezüglich der Grenzbestimmungen – bald stünden intensivere Arbeiten an den Reben an – und andererseits darauf, dass er seine Produkte auch wieder unkomplizierter anbie-ten und verkaufen könne. Im Moment setzt er ganz auf Telefon- und Onlinebestellungen.

Wenig Grund zum Klagen hat der Audio/Video-Fachhändler Dieter Nill, der sein Geschäft allein betreibt und dabei einen Lehrling beschäftigt und ausbildet. Dass der Laden an der Rössligasse der-zeit geschlossen bleiben müsse, sei für ihn kein grosser Nachteil, sagt Nill. Er lebe weniger vom Verkauf von Neugeräten als von Installationen und Reparaturarbeiten, und da sei die Auftragslage für ihn immer noch überraschend gut.



**Alamouti**  
Augenarzt

**Notfall? Akute Beschwerden?  
Melden Sie sich in der  
Augenarztpraxis Dr. Alamouti.  
Wir sind auch jetzt für Sie da**

### NEUE ADRESSE:

Dr. med. Bijan Alamouti  
Schützengasse 35  
(ehemaliges Gemeindespital Riehen)  
4125 Riehen

NEUE TELEFONNUMMER: 061 643 11 11

**NILL AUDIO VIDEO**  
GmbH

Wie vom Bundesrat empfohlen, bleibt auch mein Laden vorerst bis zum 26. April geschlossen.

Auf meine Dienstleistungen müssen Sie aber nicht verzichten. Ich bin, wie üblich, über Telefon 061 641 33 00 erreichbar und stelle sicher, dass Sie mit der Welt verbunden bleiben.

Ebenso führe ich, bis auf Weiteres, Installationen und Montagen aus.

Nill Audio Video GmbH  
Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00

### Liebe Kunden

**Trotz Coronavirus-Notstand sind wir für notwendige und dringende Behandlungen zu den gewohnten Zeiten für Sie da. Viele Grüsse – und bleiben Sie gesund!**  
Ihr mondo a Team



Dres.med.vet. Maurizio Gianini,  
Conny Christen und Michael Rüttener  
**TIERÄRZTLICHE PRAXIS FÜR  
GROSS- UND KLEINTIERE**



Baselstrasse 1a, 4125 Riehen

**Notfalldienst 24 Stunden  
365 Tage im Jahr  
für unsere Kunden  
Tel. 061-645 40 40**

www.mondo-a.ch

## FONDATION BEYELER: STILLSTAND IN DER HOCHSAISON

Sehr einschneidend ist die Corona-Krise hingegen für die Fondation Beyeler. Für das Riehener Kunstmuseum mit Weltruhm sind über 200 Menschen tätig, davon rund 80 Festangestellte. Im Moment arbeitet ein grosser Teil des Teams von zu Hause aus. Viele Mitarbeitende der Besucherbetreuung etwa in den Bereichen Aufsicht, Kasse, Veranstaltungen, Kunstvermittlung, Museums-Shop oder Restaurant haben notgedrungen frei. Weiterhin im Museum tätig sind Sicherheitsleute, Kuratoren, Restauratoren und Mitglieder der Direktion. Während es für einen Teil der Mitarbeitenden aufgrund der vorübergehenden Museumsschliessung gar keine Arbeit mehr gibt, haben andere viel zusätzliche Arbeit, etwa in der Corona Task Force, in der Personalabteilung, der Buchhaltung, der IT oder der Kommunikation.

Die Arbeit an geplanten zukünftigen Ausstellungen und Projekten läuft natürlich weiter. Mit den Programmen «BeyelerFromHome» und «Beyeler Create» wurden neue Angebote im Internet geschaffen (siehe auch Artikel auf Seite 3 dieser RZ-Ausgabe). Zur finanziellen Situation schreibt Museums-Kommunikationsfrau Silke Kellner: «Der Frühling ist unsere Hauptsaison und wir sind ein Museum, das vor allem von den Besuchenden lebt. Es sind Ertragsausfälle in Millionenhöhe zu verzeichnen. Für aussagekräftige Kalkulationen ist es allerdings noch zu früh, denn vieles hängt von der Länge der verordneten Museumsschliessung ab.»

Grundsätzlich sei das Museum solide finanziert und werde grosszügig auch von Sponsoren, Stiftungen und privaten Gönnern unterstützt. Die Fondation Beyeler sei aber eine gemeinnützige Kulturinstitution, die nur etwa einen Zehntel des Jahresbudgets von rund 30 Millionen Euro aus staatlichen Subventionen erhalte, also rund 90 Prozent selber erwirtschaften müsse. Deshalb erwarte man, dass Bund und Kanton einen substanziellen Beitrag an den Schaden bezahlen würden, der durch die verordnete Museumsschliessung entstanden sei. Auch hoffe das Museum auf die Solidarität der Gönner und Mäzene.

Das Publikum könne dem Museum helfen durch den Erwerb von Gutscheinen, Mitgliedschaften und Kunsteditionen. Als grosses Publikumsmagnet und bedeutende Arbeitgeberin hat die Fondation Beyeler ausserdem eine grosse Bedeutung für das Riehener Gewerbe. Dem lokalen Gewerbe fehlen der Publikumsverkehr und auch der eine oder andere Auftrag des bestbesuchten Museums der Schweiz.

# freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel 061 601 0 601

Als Augen-Optiker gehören wir zu den Gesundheitsberufen und sind unter Einhaltung der zur Zeit angebrachten Vorsichtsmassnahmen zu unseren üblichen Öffnungszeiten für Sie da. Wir können Ihnen alle Dienstleistungen anbieten, die Sie von uns wünschen.

Dabei haben wir zwei Bitten: Bitte kommen Sie nur wenn Sie sich gut und gesund fühlen, und wenn möglich melden Sie sich vorher an, damit keine Wartezeiten entstehen.

Gerade in solchen Zeiten  
ist ein schöner Garten  
ganz besonders wertvoll.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund –  
Ihr Wenk Garten-Team



Andreas Wenk  
www.wenkgartenbau.ch  
061 641 25 42 | Riehen



## Liebe Mitmenschen

Kennen Sie jemanden, der zur Coronavirus-Risikogruppe gehört oder gehören Sie selber dazu?

- über 65 Jahre alt
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Diabetiker/in
- Chronische Atemwegserkrankung oder Immunschwäche
- Krebskrank
- etc.

Wir als Fasnachtsclique möchten unsere Hilfe anbieten und für die ältere Generation und Kranken die Einkäufe übernehmen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihr E-Mail. Unser Angebot ist ehrenamtlich. Unser Einsatzgebiet ist in ganz Basel und Basel-Landschaft. Hier können Sie sich melden:

Per E-Mail: [rettichbysser@gmx.ch](mailto:rettichbysser@gmx.ch)

Per Facebook: **Rettichbysser Waggis**

Per Telefon: 061 643 70 31

Per Natel: 077 507 25 59

Per Post: **Rettichbysser Waggis, Frau Sarah Brönnimann, Missionsstrasse 33, 4055 Basel**

Per Homepage: [www.rettichbysser.ch](http://www.rettichbysser.ch) über das Kontaktformular

**Melden sich einfach ungeniert! Liebe Grüsse Eure Rettichbysser**

ST. CHRISCHONA-APOTHEKE  
Baselstrasse 31 4125 Riehen  
Tel. 061 641 15 14 Fax 061 641 50 75  
E-Mail: [St.Chrischona-Apotheke@ovan.ch](mailto:St.Chrischona-Apotheke@ovan.ch)  
[www.st-chrischona-apotheke.ch](http://www.st-chrischona-apotheke.ch)



Unsere Apotheke ist für Sie zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Neu bieten wir einen **täglichen**, kostenlosen Lieferservice in Riehen an.

Rufen Sie an unter der Nummer 061 641 15 14 oder schicken Sie eine E-Mail: [St.Chrischona-Apotheke@ovan.ch](mailto:St.Chrischona-Apotheke@ovan.ch). Bleiben Sie zu Hause und bleiben Sie gesund.

St. Chrischona-Apotheke  
B. Ehram und M. Goebel

### Weiterhin für Sie da:

**Wir räumen Häuser und Wohnungen! Fachgerecht, zuverlässig, günstig.**

**A. Mächler 079 949 32 85  
[www.besenrein-maechler.ch](http://www.besenrein-maechler.ch)**

**HELP!**  
For Families

Hilfstelefon Corona-Isolation:  
*Wir finden gemeinsam mit Ihnen als Familie neue Wege im Corona Alltag*

**Wir bieten per sofort unkompliziert telefonische Unterstützung an.**  
Hinterlassen Sie Ihre Mail und Telefonnr. auf:  
[www.help-for-families.ch](http://www.help-for-families.ch)  
Gerne vereinbaren wir möglichst bald ein Telefongespräch mit Ihnen.

HELP! For Families, Clarastrasse 6, 4058 Basel



## Patrizia's Schoggiparadies

Riehen

Liebe Kundschaft, vielen Dank für Ihre Treue.

Wir werden weiterhin unser Brotsortiment ausgedehnt lassen und sicher bis zum Ende der Quarantäne die Lieferungen zu Ihnen nach Hause gratis durchführen (Riehen/Bettingen).

Weiter werden wir bis dahin am Montag Morgen geöffnet haben.

Vielen herzlichen Dank

Ihr Schoggi Team

Baselstrasse 23, 4125 Riehen, Telefon 061 641 69 70  
E-Mail: schoggi@schoggiparadies.ch, Web: www.schoggiparadies.ch



### Wir sind für Sie da!

Unsere Verkaufsläden am Dorfplatz 9 in Arlesheim, in der Freiestrasse 109, in der Gerbergasse 59 in Basel und am Webergässchen in Riehen sind für Sie geöffnet.

Wir bieten Ihnen nebst unseren Hausspezialitäten auch Lebensmittel für den täglichen Bedarf.

Bestellungen nehmen wir gerne unter info@braendli-basel.ch entgegen.

Gerne liefern wir Ihnen unsere Schokoladen- und Osterspezialitäten in Basel Stadt und Umgebung kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihr Brändli Team



RÖSSLI BUCHHANDLUNG

### Die neue Viveca Sten ist da!

«Eiskalte Augenblicke»

Kurze Krimis aus Sandhamn mit den bekannten Figuren.

Bestellen können Sie telefonisch von Dienstag bis Samstag von 9 bis

11 Uhr oder per Mail. Momentan bieten wir Hauslieferung an.

Schmiedgasse 14, 4125 Riehen  
Telefon 061 641 34 04  
roessli.riehen@bluewin.ch

## Papeterie Wetzol

Papeterie Wetzol  
Inh. J. & I. Blattner  
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,  
Geschenk- und Bastelboutique  
Copy Shop.

Hauslieferung oder Bestellung  
zur Abholung gegen Barzahlung

Telefon 061 641 47 47  
papwetzol@bluewin.ch

Fax 061 641 57 51 www.papwetzol.ch

## Neu: Hauslieferdienst in Riehen und Bettingen

Weitere Informationen unter  
061 643 07 77 oder per Mail  
info@henzdelikatessen.ch

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT



## LA TANDURE

PIZZA - EXPRESS  
Restaurant mit 36 Sitzplätzen  
Rössligasse 2, 4125 Riehen  
Ofenfrische Pizzas, Döner-Kebab,  
Spaghetti & Salate

061 641 64 10  
MONTAGS GESCHLOSSEN

## DIE BIBLIOTHEK ALS BRING- STATT HOLSERVICE

Deutlich weniger Sorgen hat da die Gemeindebibliothek Riehen, die in ihren beiden Standorten Dorf und Niederholz insgesamt elf Mitarbeitende in Teilzeitpensen zwischen 30 und 60 Prozent beschäftigt – und die immer noch mit Vollbestand arbeitet. «Schon sehr früh haben wir abzuklären begonnen, ob wir als Bibliothek auch Bücher an unsere Kundschaft liefern könnten und wie das zu bewerkstelligen wäre», erzählt Iris Frei, Geschäftsstellenleiterin Dorf. Und obwohl die beiden Bibliotheksstandorte an der Baselstrasse und an der Niederholzstrasse für den Publikumsverkehr geschlossen sind, werden dort unter der Woche jeweils am Morgen die über Internet und via Telefon eingegangenen Bestellungen entgegengenommen und verarbeitet, damit am Nachmittag die Kunden mit den bestellten Medien bedient werden können. Das Angebot ist im Internet unter [www.bibliothek-riehen.ch](http://www.bibliothek-riehen.ch) via Online-Katalog einsehbar. So würden vom Standort Dorf aus derzeit täglich durchschnittlich etwa zwanzig Haushalte mit neuem Lesestoff und/oder digitalen Medien bedient, so Iris Frei. Von der Anzahl Ausleihen her sei das etwa halb so viel wie im Normalbetrieb. Da das Ausliefern aber viel aufwendiger sei, sei der Arbeitsaufwand für das Personal in etwa derselbe. Und weil die Bibliothek ein Dienstleistungsbetrieb der Gemeinde sei, der auf Kundenzufriedenheit abziele und nicht in erster Linie einen möglichst hohen finanziellen Umsatz erzielen müsse, stehe sie auch nicht wirtschaftlich unter Druck wie all die umsatzabhängigen Geschäfte und Läden der Privatwirtschaft, fügt Iris Frei dankbar an.



## Trostpflaster für Tage zu Hause!

Gemütlich ein Glas  
Wein auf dem Balkon?!



### RINKLIN'S ANGEBOT\*:

Sortiment siehe: [weingutrinklin.ch](http://weingutrinklin.ch)

- **Kleines Pflaster:**  
10% RABATT ab 12 Flaschen Wein
- **Grosses Pflaster:**  
20% RABATT ab 48 Flaschen Wein
- **Gratis Lieferung: (ab 12 FL.)**  
im Kanton Basel-Stadt

Bleibt gesund!  
Conny und Urs Rinklin

\*Angebot gültig bis 30. April 2020.

WYYGUET  
**RINKLIN**  
Z'RIECHE IM SCHLIFF

Conny und Urs Rinklin  
Eglingerweg 1  
CH-4125 Riehen  
+41 79 645 17 61  
wein@schlipfer.ch  
weingutrinklin.ch



Liebe Kundinnen und Kunden

Auch wenn die Bibliothek momentan geschlossen ist, soll Ihnen der Lesestoff nicht ausgehen!

Nutzen Sie unser attraktives Angebot an E-Büchern, Hörbüchern oder Zeitschriften. NEU können auch Kinder und Jugendliche E-Medien über die Junior Onleihe herunterladen.

Den Link dazu finden Sie auf [www.bibliothek-riehen.ch](http://www.bibliothek-riehen.ch).

Neuanmeldungen nehmen wir gerne per E-Mail entgegen.

Wir wünschen Ihnen kurzweilige Lesestunden.

RIEHEN  
LEBENSKULTUR

# Wir sind für Sie da!

RIEHENER ZEITUNG

Im Kampf gegen das Coronavirus haben auch wir unsere Massnahmen verschärft.

Wir haben unsere Büros in Riehen geschlossen. Unter der Nummer 061 645 10 00 oder [inerate@riehener-zeitung.ch](mailto:inerate@riehener-zeitung.ch) sind wir weiterhin für Sie da.

Inerate Riehener Zeitung  
Tel. 061 645 10 00  
[inerate@riehener-zeitung.ch](mailto:inerate@riehener-zeitung.ch)



## Stillen Sie Ihren Unterhaltungshunger.

Ab sofort liefern wir Ihnen Bücher, Filme, Spiele und Musik nach Hause.

Bestellen Sie einfach via Online-Katalog oder telefonisch beim Kundendienst. Wir bringen alles per Velokurier, in wenigen Tagen. Falls Sie noch kein Abo haben, können Sie online oder telefonisch ein passendes anfordern. Alle Infos zum Lieferservice gibts unter [www.stadtbibliothekbasel.ch/bestellen](http://www.stadtbibliothekbasel.ch/bestellen).

Telefon Kundendienst 061 264 11 11  
[info@stadtbibliothekbasel.ch](mailto:info@stadtbibliothekbasel.ch)  
[www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)



GG Stadtbibliothek Basel



## Riehen solidarisch – Nehmen Sie jetzt Hilfe an!

Wir erleben zurzeit eine grossartige Solidarität. Viele unterstützen sich innerhalb der Familie und versuchen, Homeoffice und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen. Andere unterstützen in Not geratene Menschen mit finanziellen Mitteln. Wieder andere leisten unkompliziert nachbarschaftliche Hilfe.

Aber Solidarität in der Corona-Krise heisst nicht nur Hilfe zu leisten.

**Solidarisch sein heisst auch, Unterstützung und Hilfe anzunehmen, so dass man als gefährdete Person zuhause bleiben kann.**

Die Helferinnen und Helfer gehen sehr gerne für Sie einkaufen, machen für Sie Besorgungen, holen Ihnen Ihre Zeitung vom Kiosk oder unterhalten sich mit Ihnen am Telefon.

**Nehmen Sie diese Hilfe an.**

Die Gemeinde vermittelt Helfende an Personen, die zuhause bleiben sollen.

Sie erreichen uns via E-Mail [solidarisch@riehen.ch](mailto:solidarisch@riehen.ch) oder telefonisch unter 061 646 82 30.

Weitere Informationen zur Organisation der Hilfe finden Sie auch auf unserer Homepage [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch) unter «Corona».

## BEWEGUNG UND HILFE FÜR ZU HAUSE

Angesichts der nun schon fast fünf Wochen anhaltenden weitgehenden Isolation, die viele Leute zum Daheimbleiben zwingt, gewinnen Hilfsdienste für Angehörige der Risikogruppen sowie Ideen für die Beschäftigung zu Hause zunehmend an Bedeutung. Und vor allem ist nicht unbedeutend, dass sich die Menschen auch zu Hause bewegen und nicht nur noch sitzen oder herumliegen. Um Letzterem vorzubeugen, hat der gemeinnützige Verein «Gsünder Basel» in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt inzwischen eine neue Webseite lanciert. Zweck ist die Gesundheitsförderung in Corona-Zeiten. Auf der Plattform [www.baselzuhause.ch](http://www.baselzuhause.ch) werden wöchentlich bis zu zehn Bewegungskurse verschiedenster Art zum Mitmachen zu Hause aufgeschaltet, vom Ganzkörper-Workout über Pilates, Bollywood-Fitness, Bauch-Beine-Po und Tai-Chi bis zum bewegten Gehirn. Alle Mitmach-Videos können auf der Internet-Homepage [www.baselzuhause.ch](http://www.baselzuhause.ch) abgespielt werden.

Ausserdem bieten gemeinnützige Vereine, Private und auch die Gemeinde Riehen Hilfeleistungen an. Stellvertretend genannt sei hier die Fasnachtsclique Rettichbysser Waggis, die sich anbietet, ehrenamtlich für die ältere Generation sowie für Kranke zum Beispiel Einkäufe zu erledigen – oder auch den Hund auszuführen ([www.rettichbysser.ch](http://www.rettichbysser.ch), Tel. 077 507 25 59).

Noch bis mindestens am 26. April werden die meisten Läden geschlossen sein und nach wie vor kämpfen die lokalen Geschäfte und Betriebe ums Überleben. Dabei können sie jede Unterstützung durch lokale Kundschaft gebrauchen. Unterstützen deshalb auch Sie das lokale Gewerbe und lassen Sie sich von unseren Sonderseiten inspirieren, die einen Überblick über das aktuelle Angebot des lokalen Detailhandels geben.

  
**Blumen Breitenstein**

**Wir sind gerne für Sie da!**

Hauslieferdienst + Abholzone  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf  
oder Ihr E-Mail

061 641 27 01  
[riehen@blumen-breitenstein.ch](mailto:riehen@blumen-breitenstein.ch)



# MIGROS

## PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Migros und Pro Senectute lancieren einen Einkaufsservice für Risikogruppen.

## Sie gehören zur Risikogruppe? Bitte bleiben Sie zu Hause.



### Heimlieferservice für Lebensmittel

Freiwillige Helferinnen und Helfer bringen Ihnen Ihre Einkäufe bis vor die Haustüre.

### Bestellen Sie jetzt auf [www.amigos.ch](http://www.amigos.ch)

Die Website verbindet Menschen der Risikogruppe mit gesunden Personen, die gerne Nachbarschaftshilfe leisten wollen.

Die Bezahlung der Einkäufe funktioniert bargeldlos.

Die Nachbarschaftshilfe ist kostenlos.

Als Besteller können Sie freiwillig Ihrem «Bringer» ein digitales Trinkgeld überweisen.

### Mehr Informationen erhalten Sie auf: [www.amigos.ch](http://www.amigos.ch)

### Haben Sie keine Kreditkarte oder keinen Internetanschluss?

Dann können Sie auch über **Tel. 0800 585 887** bestellen.

Bitte nutzen Sie diese Option nur, wenn Sie die Bestellung nicht online tätigen können.

## AMIGOS – KOSTENLOSER HEIMLIEFERSERVICE FÜR LEBENSMITTEL

Der kostenlose Heimlieferservice Amigos hat sich in der Region Basel sehr schnell und erfolgreich etabliert. Die Migros Basel ist überwältigt und dankt den vielen Freiwilligen für ihren solidarischen Einsatz. Mittlerweile sind national bereits über 20 000 freiwillige Helferinnen und Helfer bei Amigos registriert. Bei der Migros Basel wurden innerhalb von 1½ Wochen bereits über 1 000 Bestellungen ausgeliefert. Für Personen aus der Risikogruppe, welche kein Internetzugang haben und/oder über keine Kreditkarte verfügen, sind Bestellungen neu auch telefonisch möglich.

Alle Personen, welche der Risikogruppe angehören und für die das Coronavirus besonders gefährlich ist, wurden gebeten, das Haus möglichst nicht mehr zu verlassen. Dadurch sind sie auf die Hilfe anderer angewiesen und benötigen Unterstützung beim Einkaufen. Aus diesem Grund haben die Migros und Pro Senectute gemeinsam eine Nachbarschaftshilfe in Form eines kostenlosen Heimlieferservice lanciert. Insbesondere in der Region Basel stösst das Angebot auf grosses Interesse. Bis heute haben sich schweizweit über 20 000 freiwillige Helferinnen und Helfer eingetragen und in der Region Basel konnten über 1 000 Bestellungen für Personen aus der Risikogruppe erfolgreich abgewickelt werden.

Innerhalb einer Woche war es Amigos möglich alle Postleitzahlen der Kantone BL und BS für die Bestellungen freizuschalten. Die Hilfsbereitschaft und Solidarität in der Region ist so stark ausgeprägt, dass inzwischen alle Postleitzahlen in Basel-Stadt und Baselland zum Liefergebiet gehören – dafür braucht es pro Postleitzahl mindestens drei Freiwillige. Das Angebot kann also in der Stadt als auch in den ländlichen Gebieten der Region flächendeckend genutzt werden.

Des Weiteren zeigt sich, dass der freiwillige Heimlieferservice zurzeit extrem schnell ist: Im Schnitt geht es 15 Sekunden, bis eine Bestellung von einer freiwilligen Person bestätigt und wenig später ausgeführt wird. «Wir konnten mit diesem Service vielen Personen in dieser ausserordentlichen Lage weiterhelfen. Die Betroffenen schätzen das sehr, wir haben schon viele positive Rückmeldungen erhalten», sagt Marc Galliath, Amigos-Projektleiter der Migros Basel, und ergänzt, «wir sind den freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement enorm dankbar».

### Einkäufe neu auch telefonisch möglich

Personen, die der Risikogruppe angehören, bestellen ihren Einkauf unkompliziert und schnell auf [www.amigos.ch](http://www.amigos.ch). Dabei steht ihnen ein breites Sortiment von über 6 000 Produkten zur Verfügung, aus welchem sie ihren Warenkorb – ähnlich wie in der Filiale – zusammenstellen können. Besonders beliebt sind zurzeit Frischprodukte (vor allem Früchte und Gemüse). Die aufgebene Bestellung wird via App von einem freiwilligen Helfer angenommen, ausgeführt und zum gewünschten Zeitpunkt geliefert. Die Heimlieferung ist kostenlos. Ein freiwilliges digitales Trinkgeld von fünf Franken kann jedoch gegeben werden. Selbstverständlich können auch Verwandte oder Bekannte für eine Person aus der Risikogruppe bestellen.

Neu bietet Amigos die Möglichkeit, Einkäufe auch telefonisch zu tätigen. Dieser Service richtet sich an alle Personen der Risikogruppe, welche über keinen Internetzugang und/oder keine Kreditkarte verfügen. Hierfür können die Besteller die kostenlose Amigos-Hotline (Tel.: 0800 585 887) anrufen und dort ihre Bestellung aufgeben.



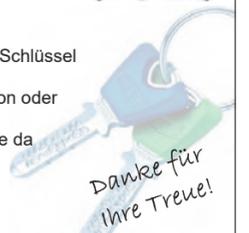
**alpha Schlüsselservice GmbH**  
Ihr Reparaturservice in Riehen

**(alpha)**

... auch während der Corona-Krise

- Reparaturservice für Schloss & Schlüssel
- Neuanlagen
- Beratung und Verkauf am Telefon oder bei Ihnen vor Ort
- Schnell und unkompliziert für Sie da

061 641 55 55  
[www.alpha-key.com](http://www.alpha-key.com)



**CENCI**  
Riehen

Unsere Velo-Werkstatt ist geöffnet.

**NEU** Webshop für Spielwaren, Sport,  
Mode und Velo. Heimlieferung möglich.

[shop.cencisport.ch](http://shop.cencisport.ch)

### Marktgeschehen Käsestand Reichmuth

Riehen und Wettsteinplatz  
Käsebestellung werden  
per Post versendet!

Tel 032 481 44 86  
Mail: [chueundchaes@gmail.com](mailto:chueundchaes@gmail.com)

Besuchen Sie uns unter  
[www.chueundchäs.ch](http://www.chueundchäs.ch)

